



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

255 (18.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64037)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2602.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.  
Eingel. Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Meyer,  
für den lok. und prov. Theil:  
Erst Müller.  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 255.

Mittwoch, 18. September 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Abonnements-Einladung.

#### Der „General-Anzeiger“ (Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen  
Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden  
Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen  
Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

#### „General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den  
Vorgängen in Stadt und Land eingehende Bericht-  
erstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen  
des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, he-  
sige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“  
prompte und ausführliche Besprechungen.

#### Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-  
Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinter-  
essant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt  
die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie  
sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffahrts-  
berichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter  
Zeit erheblich vermehrten

#### telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere  
Leser in schnellster Weise von allen wichtigen  
Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition  
E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und  
bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602)  
2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2608)  
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),  
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-  
Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Insertions-  
Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreis-  
veröffentlichungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

### Benedetti und der Krieg von 1870.

Zu der kurzen Mittheilung über ein Buch des Grafen  
Benedetti — der bekanntlich 1870 französischer Botschafter  
in Berlin war — worin seine „Emser Mission“  
näher auseinandergesetzt wird, bringt die „Köln. Ztg.“  
Ausführlicheres. Nach derselben sei hier Folgendes mit-  
getheilt. Benedetti schreibt:

In der Nacht vom 12. zum 18. Juli hatte ich zwei De-  
peschen des Herzogs von Gramont erhalten. Auf seine An-  
weisungen hin erbat ich bei der ersten Gelegenheit eine neue  
Audienz beim König. In einer Allee bemerkte mich Se. Majes-  
tät und kam zu mir heran; ich konnte ihm unverzüglich mit-  
theilen, daß man in Paris von der Entfugung des Prinzen  
Leopold Kenntniß habe. Er zeigte lebhaftes Erstaunen darüber.  
Sicherlich hat der König nicht erwartet, mich zu überzeugen,  
daß er in diesem Augenblick den Entschluß des Sohnes und  
den Schritt des Vaters nicht kannte und daß Fürst Anton  
nach Paris telegraphirt, aber sich enthalten habe, eine Depesche  
nach Ems zu senden, was doch einen Verstoß gegen die dem  
Chef schuldigen Rücksichten ausgemacht hätte. Der König aber  
hatte die Rollen vertheilt und blieb derjenigen treu, die er  
sich selbst zugewiesen hatte. Er wollte bis zum Neuesten die  
Erdrückung fortsetzen, die er sich ausgedacht hatte, um per-  
sönlich gegen jeden Vorwurf eines blödsinnigen Zuständ-  
erisses an Frankreich geschützt zu sein. Er wollte vor Allem  
versichern können, daß er sich damit begnügt habe, wie er von  
Anfang an behauptete, die völlige Freiheit des Handels seiner  
Familienmitglieder zu achten. Ich bemerkte dem König nun,  
daß der Rücktritt des Prinzen Leopold nicht im Stande sei,  
die Erregung zu beschwichtigen, die seine Bewerbung  
hervorgebracht habe. Ich setzte hinzu, es scheine, um alle  
Unruhe zu beseitigen und die guten Beziehungen zwischen  
beiden Staaten neu zu festigen, doch nützlicher zu sein, wenn  
man für die Zukunft ebenso feste Bürgschaften wie für die  
Vergangenheit schaffe. Zu diesem Zwecke bat ich um die Er-  
läubnis, meiner Regierung die Versicherung übermitteln zu  
dürfen, daß Se. Majestät im Nothfalle seine Autorität an-  
wenden würde, um jeden Versuch einer Erneuerung der auf-  
gegebenen Bemerkung zu verhindern. Sie verlangen, er-  
widerte der König, von mir eine Verpflichtung ohne Termin  
und auf alle Fälle; ich kann sie nicht annehmen.“ Er fügte  
hinzu, er könne seine Entschlußfreiheit nicht in dieser Weise  
beschränken. Er habe keine geheimen Absichten und habe von  
der Angelegenheit zu große Unannehmlichkeiten gehabt, um

nicht zu wünschen, daß sie unwillkürlich vorbei sei. Ich be-  
merkte darauf, daß wir uns in dieser Hinsicht auf der vom  
König selbst gewählten Stellung begegnen könnten, ich wendete  
mich an das Familienoberhaupt, und in dieser Eigenschaft  
könne er sicher ohne Verpflichtung irgendwelcher Art dem  
Wunsche nachkommen, den ich ihm unterbreite. Vergebliche  
Mühe, der König weigerte sich durchaus, darauf einzugehen,  
und drückte mir sein Bedauern aus, uns „sein neues uner-  
wartetes Zugeständnis“ machen zu dürfen. Er hatte mir  
übrigens von Neuem die Versicherung abgegeben, er würde im  
Laufe des Tages den von Sigmaringen abgesandten Botsboten  
empfangen und mich zugleich rufen lassen, um mir die Mitthei-  
lung zu machen, die er mir bei unserm letzten Zusammensein  
versprochen hatte. Ich konnte also hoffen, daß vor dem Ende des Tages  
ich noch Gelegenheit hätte, einen neuen Versuch zu machen,  
den Entschluß zu erschüttern, an dem ich heute Morgen mich  
vergeblich bemüht hatte. Die Gelegenheit kam aber nicht,  
und die Dinge verliefen ganz anders. Anstatt mich einzu-  
laden, beauftragte der König den Prinzen Radziwill, seinen  
Stiefadjutanten, seine Erklärung, die übrigens mit früheren  
übereinstimmte, mir zu überbringen, und um 3<sup>1/2</sup> Uhr konnte  
ich dem Herzog von Gramont obige Depesche zusenden.  
Welchen Umständen muß man nun diese neue Haltung des  
Königs zuschreiben? Bisher hatte er versöhnliche Neigungen  
und den Wunsch gezeigt, aus den Schwierigkeiten herauszu-  
kommen, vorausgesetzt, daß er Deutschland gegenüber von  
jeder Verantwortlichkeit frei würde, während er Frankreich  
Genugthuung gäbe. Er hatte die Erörterung der Frage an-  
genommen, was umso mehr bemerkt werden muß, als während  
seiner Regierung er es dauernd vermieden hatte, mit den bei  
ihm beglaubigten diplomatischen Vertretern in die Verhand-  
lung über diplomatische Geschäfte einzutreten, und sie stets  
an seinen Minister verwiesen hatte. Am 10 Uhr  
Morgens rief er selbst, indem er an mich heran trat,  
unsere letzte Unterhaltung hervor, um 3 Uhr Nachmittags  
verließ er, trotz der früheren Zusicherung, mich zu empfangen,  
mit mir nur durch Vermittlung eines seiner Offiziere. Offenbar  
hatte meine Eröffnung ihn verstimmt, wie er mir ja auch  
durch die Worte zu verstehen gab, wir hätten von ihm ein  
neues unerwartetes Zugeständnis verlangt, das bei seiner  
Veröffentlichung ihn bloßstellen müsse. In dieser Stimmung  
erhielt er, kurz nach unserer Begegnung am Morgen, den  
Bericht des Herrn v. Werther aus Paris und erlah daraus,  
daß der Herzog von Gramont von ihm ein noch neueres und  
unerwartetes Zugeständnis verlangte, das ich meinerseits gar  
nicht konnte und nicht im Stande war, zurückzugeben. Von  
diesem Augenblick ab stand sein Entschluß fest, er kam nicht  
mehr auf die Verpflichtung zurück, die er eingegangen war  
und ließ mir erklären, daß der Prinz Leopold zurückgetreten  
sei und er seine Zustimmung dazu gegeben habe, aber keine  
weiteren Verhandlungen mehr führen wolle. Er halte  
sie für beendet durch diese Mittheilung, die ich meiner  
Regierung zu übermitteln bevollmächtigt wurde. Ich mußte  
nach Paris telegraphiren: „Auf meine Bitte um eine  
neue Audienz hat der König mir antworten lassen, er  
könne sich nicht auf weitere Verhandlungen mit mir bezüglich  
der Erörterung von Zusicherungen für die Zukunft einlassen.  
Se. Majestät ließ mir erklären, daß er sich in dieser Hinsicht  
auf seine Erklärungen von heute Morgen beziehe.“ Der  
König, fügte sein Bote hinzu, hat eingewilligt, seine völlige  
rückhaltlose Zustimmung zum Rücktritt des Prinzen von Hohen-  
zollern zu geben und kann weiter nichts thun.“ Man sieht,  
daß der König mir nicht den Zutritt zu ihm verschlossen hat,  
er lehnte es nur ab, von neuem unsern letzten Vorschlag zu  
prüfen. Er empfing mich übrigens am nächsten Tag vor sei-  
ner Abreise. Es gab in Ems also weder einen Beleidiger  
noch einen Beleidigten, was ich nicht oft genug wiederholen  
kann gegenüber den Behauptungen des Herrn v. Bismarck,  
mit denen er die Thatsachen entstellte hat. Denn das zu thun,  
hat er sich wirklich nicht geschämt, indem er in eine Verhand-  
lung eintritt, an der er sich bis dahin nicht betheiligte hatte.  
Die Art seiner Einmischung und die Mittel, mit denen er  
die letzten Verwicklungen hervorrief, zu schildern, bleibt mir  
noch übrig.

### Deutsche Kleinstaaterei.

Das Fürstenthum Neuchâtel macht abermals  
von sich sprechen. Das „Leipz. Tagebl.“ meldet näm-  
lich: „Wie schon erwähnt, war in dem Fürstenthum Neuchâtel  
ältere Linie von höchster Stelle aus eine Feyer des Seban-  
festes nicht gewünscht worden, ja man hatte sogar eine  
Betheiligung der Säulen an dem Feste, wie auch an der  
Einweihung des Bismarckdenkmals unterjagt. In Cris-  
pendorf hatte der Militärverein am Sebanfeste einen  
Kirchgang mit Musik geplant und davon die zuständige  
Behörde unterrichtet, einen Bescheid aber nicht erhalten.  
Als nun der Verein zum Kirchgang antrat, erschien der  
Gendarm, um das Vorhaben zu hindern. Der Vor-  
sitzende berief sich aber auf die Anmeldung, worauf er  
mit dem Verein und unter klingendem Spiele zur Kirche  
marchirte, obgleich der Gendarm drohte, daß die Betheili-  
gten eine schwere Gefängnisstrafe wegen Landfriedens-  
bruchs treffen würde. Man ist nun sehr gespannt darauf,  
was der Kirchgang für Folgen haben wird.“ — Neuchâtel  
ältere Linie war übrigens auch auf dem „Congreß“ der  
„Deutschen Reichspartei“, der kürzlich in Frankfurt a. M.  
tagte, vertreten, wo man allseitig der Sehnsucht nach den  
schönen Zeiten des seltsamen Bundesstages Ausdruck gab,  
die Wiederherstellung des Kirchenstaates forderte und als  
die „eigentlichen Umstürzler“ diejenigen bezeichnete, die

1866 durch Bruderkrieg und Annexion einen „Stoß in  
das Herz des Legitimus und Monarchismus“ führten.

### Sozialdemokratische Conferenz.

Die sozialdemokratische Conferenz für die Provinz  
Brandenburg tagte am Sonntag in Berlin unter der  
Theilnahme von 60 Vertretern und der Anwesenheit der  
Abgeordneten Stadthagen, Zubiil und Gehrich. Zum  
Agrarprogramm sprach der Referent Gehrich in ab-  
lehndem Sinne, die Conferenz selbst sah gleichfalls  
einen das Agrarprogramm verworfenden Beschluß. Ein  
weiterer Antrag, der die Fraktion auffordert, im Reichs-  
tag einen Antrag auf Schaffung eines einheitlichen  
Vereinsgesetzes einzubringen, wurde angenommen. Zurück-  
gezogen wurde der Antrag, die Conferenz möge den  
„französischen Genossen“ in Paris eine Sympathie-  
Erklärung anlässlich der deutschen Sebanfeier senden.  
Der Rechenschaftsbericht für die Provinz Brandenburg  
ergab eine Gesamteinnahme von M. 5509.88 und eine  
Gesamtausgabe von M. 5290.55.

### Zum Fall Hammerstein.

Nach dem „Berl. Tagebl.“ dürften diejenigen Punkte  
in dem Falle Hammerstein, mit denen sich der Staats-  
anwalt zunächst zu beschäftigen haben wird, die Verun-  
treuung des Pensionsfonds der „Kreuzzeitung“ und be-  
trügerische Papierlieferungen sein. Was ferner die An-  
gabe des Comités der „Kreuzzeitung“ betrifft, daß es  
die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben habe,  
so hat, wie der „Nat.-Lib. Corresp.“ mitgetheilt wird,  
die Behörde schon vor der Anzeige des Comités aus den  
Akten des Beleidigungsprozesses der Frankfurter „Kleinen  
Presse“ den Anlaß genommen, sich mit der Sache zu  
befassen.

Nachdem noch vor Kurzem die Nachricht verbreitet  
war, Frhr. v. Hammerstein sei in London gesehen wor-  
den, kommt jetzt eine Meldung, wonach er in Tirol weilte.  
Aus Sistrans im Innsbrucker Bezirk hat er unter dem  
16. d. Mts. an die „Neue Fr. Pr.“ in Wien folgende  
Zuschrift gerichtet:

Die Redaction der Neuen Freien Presse in Wien  
erfuhr ich auf Grund des Pressegesetzes um Aufnahme  
folgender Berichtigung: In Nr. 11.151 der Neuen Freien  
Presse vom 10. September 1895 wird an die vom „Vor-  
wärts“ in Berlin veranlaßte Veröffentlichung aus  
einer angeblich „Hammersteinschen Rappe“ unter  
„Ausland, Zur Tagesgeschichte“ eine den Hof-  
prediger a. D. Stöcker und mich betreffende Dar-  
stellung geknüpft, welche in allen wesentlichen Punkten  
frei erfunden ist. Ich stelle dem gegenüber fest, daß ich  
niemals ein an mich gerichtetes Privat Schreiben dem  
„Vorwärts“ oder andern Zeitungen zur Veröffentlichung  
übergeben habe und daß, soweit meine Erinnerung reicht,  
Stöcker niemals einen der Veröffentlichung des „Vor-  
wärts“ entsprechenden Brief an mich gerichtet hat. Der  
unverhörten Insinuation betreffend einem bei der Kreuz-  
zeitung gesammelten Fonds gegenüber beschränke ich mich  
darauf, zu konstatiren, daß der betreffende Fonds an  
Stöcker abgeführt wurde und daß die betreffende in  
Zahlen und Buchstaben von Stöcker ausgestellte Quittung  
sich in meinen Händen befindet.“

Man darf gespannt sein, wie sich Herr Stöcker zu  
dieser neuesten Wendung der Dinge verhalten wird.  
Ueber die Wechselfälschungen des Frhr. v. Hammer-  
stein liest man in der „Köln. Ztg.“ noch Folgendes:

Nach einer Angabe der Berliner Volkszeitung soll  
zu den Verbrechen des Herrn v. Hammerstein auch eine  
Wechselfälschung gehören, die er dadurch beging, daß er  
einen Wechsel über 200000 M. mit der gefälschten  
Unterschrift des Grafen Finkenstein in Umlauf gesetzt  
hat. Das wird wohl stimmen. Wir wußten bereits  
seit geraumer Zeit, daß Hammerstein die Unterschrift  
des Grafen Finkenstein gefälscht hat, nur war es uns  
unbekannt, daß das auf einem Wechsel geschehen war.  
Diese Fälschung muß erst in letzter Zeit geschehen sein,  
da Graf Finkenstein erst nach dem Rücktritt des Herrn  
v. Kröcher in das Comité als Verleger eingetreten  
ist. Hammerstein wird sich dann wohl auf diese  
Stellung berufen haben, um dem Disconteur eine  
Erklärung dafür zu bieten, wie grade er  
dazu komme, den Wechsel in Umlauf zu setzen. Da dies  
erst in letzter Zeit geschehen sein kann, so wird Ham-  
merstein die erhaltene Summe, die er natürlich nicht zur  
Deckung seiner zahllosen Schulden benutzte, wohl noch  
nicht verputzt haben, sondern sie dazu benutzen, sich in

einem vorliegenden Winkel der Welt zu retten und dort seinen Rand in aller Gemächlichkeit zu verkehren. Von einem St. Corbis verkauft noch immer nichts, obwohl die Anzeige gegen Hammerstein schon vor fast 14 Tagen eingereicht sein soll.

Die Süddeutsche Zeitung „Das Volk“ bestätigt, daß Hammerstein Wechsel im Betrage von 200 000 M. auf den Namen des Grafen Finkenstein gefälscht hat, und zwar laufen fünf Wechsel zu je 40 000 M. seit 1890.

**Aus dem Lager der Orthodogie.**

Die freie theologische Fakultät in Herford in Westfalen, deren Gründung der Pastor von Dodelschwingh plante, scheint definitiv aufgegeben zu sein, wie wir der „Weser-Ztg.“ entnehmen. Der Plan hat bei den eigenen Gesinnungsgenossen so vielen Widerspruch gefunden, daß man ihn hat fallen lassen müssen. Statt dessen wird man einen Versuch machen, orthodox gesinnte jüngere Männer zu Docenten heranzubilden und während der ersten Docentjahre zu unterstützen. Auf einem ähnlichen Wege hat man in der Schweiz günstige Resultate erzielt; man hofft, auf diese Weise auch für die preussischen Universitäten positiv gerichtete Kräfte zu gewinnen.

**Der Ausgang des französischen Südbahnprozesses.**

Der fünfte Verhandlungstag im Südbahnprozeß endigte, wie schon telegraphisch gemeldet worden, mit der Freisprechung der drei Angeklagten. Der Advocat Danet, der zuletzt sprach, hatte den am meisten compromittirten Angeklagten, den Bauunternehmer Andre, den Strohmann Reinach, zu verteidigen. Er stellte die Sache so dar, als ob Andre nicht der Strohmann, sondern bloß das unschuldige Opfer Reinachs gewesen sei. Da Reinach ihm Geld geliehen, zwang er ihn dazu, auf seinen in guten Treuen unterzeichneten Baucontract zu verzichten und dafür die lächerliche Entschädigung von 25,000 Frs. anzunehmen. Die Beratung der Geschworenen dauerte bloß zwanzig Minuten. Die Freigesprochenen wurden sofort in Freiheit gesetzt. Ihre Freunde stürzten aus dem Zuhörerraum auf sie zu, umarmten und küßten sie.

Die Freisprechung wird von der Presse verschiedentlich beurtheilt. Der „Figaro“ betrachtet das Urtheil als eine Ehrenerklärung für die drei Freigesprochenen. Der Prozeß sei nur geführt worden, um den wahren Prozeß zu maskiren, den man nicht führen wollte, den Prozeß der Postiker nämlich, die sich an den Emissionen beteiligten, sich Antikeilscheine in dem Syndikat geben ließen und vom Baron v. Reinach den Preis ihrer Gefälligkeiten erhielten. Der „Matin“ hat die drei Angeklagten nach der Freisprechung interviewen lassen. Mit noch größerer Entschiedenheit, als vor Gericht, behaupteten sie da ihre vollständige Unschuld. Der „Matin“ stellt sie alle drei als ehrwürdige patriarchalische Familienväter hin. Ganz anders urtheilt Camille Pelletan im „Eclair“, in dem er schreibt: Wenn man anfangen wollte, solche Geschäftsführungen, wie sie hier durch das Urtheil gedeckt

**Feuilleton.**

Das Gut des Reichsfürstlichen. Wie f. z. gemeldet, hat der Fürst der Fürstin Hohenlohe, der Gemahlin unseres Reichsfürsten, den lebenslänglichen Genuss ihres polnischen Gutes Werki gestattet, wiewohl nach dem bekannten russischen Gesetze Ausländern Grundbesitz nicht gestattet ist. Ueber das genannte Gut berichten die russischen Blätter das Nachstehende: Im Jahre 1874 kaufte Fürst Peter Wittgenstein, der Bruder der Fürstin Hohenlohe, Werki für 125,000 Rubel von seiner Stiefmutter, welcher es von seinem Vater vererbt worden war. Er scheute keine Kosten, um es in guten Stand zu setzen, besetzte die besten Baumeister und Künstler aus dem Auslande und unterhielt auf der Besitzung ein zum großen Theil aus Ausländern bestehendes Beamtenpersonal. Alles wurde nach dem neuesten Stande der Technik eingerichtet und Werki im Laufe der Jahre berühmt durch seine Pracht und seinen Reichthum. Um das Gut ist ein herrlicher englischer Park gelegen, der mit seinen Springbrunnen, Statuetten, den seltensten Blumen und den schönsten Laubbäumen eine Siedendwürdigkeit bildet. Das Schloss selbst bietet eine Fülle von Kostbarkeiten. Besonders werthvoll sind alte Gobelins, die in Rom gekauft wurden und von Kennern für unschätzbar erklärt werden. Die reichen Zimmereinrichtungen, die Waffensammlungen und Jagdtrophäen stammen aus einem fürstlichen französischen Hause. Werki besitzt ferner die reichsten Orangarien und Treibhäuser, einen Thiergarten, eine photographische Anstalt, eine große Papierfabrik u. s. w. Diese Anlagen haben etwa eine Million Rubel gekostet. Beim Verkauf wurde das gegen 1800 Hektar große Gut auf 470,000 Rubel geschätzt. Die Einnahmen betragen 12,000 bis 15,000 Rubel, der Unterhalt aber 80,000—90,000 Rubel jährlich. Fürst Peter Wittgenstein starb kinderlos und hinterließ das Gut im Jahre 1887 seiner Schwester, der Fürstin Hohenlohe. Nach der Pracht und Schönheit des Gutes waren es Familienereignisse, die die Fürstin Hohenlohe veranlaßten, den Jaren zu bitten, ihr Werki zu lassen. In Werki hat sie ihre Jugend verbracht und ihre Bildung erhalten, hier hat sie auch mit ihren Eltern und Geschwistern viele Jahre gelebt.

Eis- und Wetterbericht von dem nordatlantischen Ozean und Europa für August. Das Hydrographische Amt zu Washington berichtet: Das Wetter über dem nordatlantischen Ozean während des August war im Allgemeinen frei von Stürmen, indem beinahe alle Depressionen von geringer Tiefe waren. Besonders schönes Wetter mit leichter bis mäßiger Aufwindbewegung herrschte südlich vom 40. Parallellkreis während des ganzen Monats. Am 1., 6., 11., 19. und 21. waren die Eintrittswindungen bemerkenswerthe Depressionen auf den transatlantischen Dampferstraßen, von denen jedoch nur diejenige vom 19. bis 21. östlich von Neufundland schlechtes Wetter verursachte. Sie verschwanden allmählich in nordöstlicher Richtung. Sehr wenig Eis wurde während des Monats berichtet, das meiste von Schiffen, welche die Belle Isle-Strasse passirten. Nur während der ersten vier Tage des Monats wurden über den großen Neufundlandkanal, und zwar über deren Südbende, also innerhalb des Sommerbereichs vom Golfstrom, noch vier Eisberge gesehen, von da an wurde dort kein Eis mehr beobachtet. Die Verhältnisse entsprechend gestaltete sich auch die Witterung über Europa. Während der ersten Hälfte des Monats fand diese im Nordwesten, einschließlich Mitteleuropa (bis zu den Alpen), unter

wurden, als unschuldig zu betrachten, so würde das Land bald ruiniert sein. Wenn solche Operationen erlaubt sind, so kann man bloß sagen, daß der Geldbeutel der Reichthümlichen mit vollem Recht den Spitzbuben gelobt. Dieses Unternehmen der Südbahn schien durchaus solid zu sein. Garantie des Staates, tüchtige finanzielle und technische Aufsicht des Staates, waren vorhanden, und dennoch sind die Aktionäre ruiniert, und dank der Justiz des Staates werden die Leute, die sich in die Irre führten dieser Operation getheilt haben, nicht bestraft! Man gehe doch hin und suche nach solchen Vorgängen Capitalien für die kleinen Eisenbahnen, deren Frankreich noch bedarf! Auch das „Journal des Debats“ schreibt die Freisprechung nicht der Unschuld der Angeklagten, sondern der mangelhaften Vorbereitung des Prozeßes und namentlich den Irrthümern und Widersprüchen der Sachverständigen zu. Man spricht denn auch davon, daß der Sachverständige Jory und der Finanzinspector Destoussieux sich genöthigt sehen sollen, ihre Entlassung zu nehmen wegen ihrer im Südbahnprozeß bewiesenen Unfähigkeit. Beide sind im Dienste ergraut und würden in keinem Falle ihre amtlichen Stellungen noch lange versehen können.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 18. Septbr. 1895.

Der Großherzog in den Mandvern. Der Großherzog fuhr vorgestern früh nach Niedermorschweiler und stieg hier zu Pferd. Zunächst folgte er dem Vorgehen der Avantgarde der 28. Division (Generalleutnant von Grone), welche über Reiningen auf Gollingen im Vormarsch war, während die 29. Division (der Großherzog) von Dammertich über Gollingen Nälshausen zu erreichen suchte. — Nachdem die 29. Division die Linie Reiningen, Dammertich, Gollingen genommen hatte, stellte sie ein weiteres Vorgehen ein und setzte Vorposten aus. Die 28. Division scherte sich in der Linie Niedermorschweiler—Jüberg und bezog westlich davon Biwald. Vor der Rückkehr nach Nälshausen nahm der Großherzog in dem Felde des kommandirenden Generals des 14. Armee Corps, Generals der Infanterie von Schlichting, bei Reiningen das Frühstück ein.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat dem Regierungsbaumeister Otto Schulz in Kattowitz unter Ernennung desselben zum Professor die statmäßige Amtsstelle eines Professors an der Baugewerkschule in Karlsruhe übertragen. Eisenbahnarchitekt Johann es Luch in Baden wurde nach Basel versetzt und dem Großherzoglichen Bahnbau-Inspektor daselbst zugewiesen. Mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. wurde Gerichtsschreiber Hermann Woppre beim Amtsgericht Trüberg in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Pflundersdorf versetzt und Aktuar Emil Buselmeier bei dem Amtsgericht Trüberg, statt bei demjenigen in Pflundersdorf, zum Gerichtsschreiber ernannt. Mit Entschlüsselung Sr. Majestät vom 6. September d. J. wurde Hauptamtsgehilfe Gustav Peter beim Hauptsteueramt Freiburg zum Hauptamtsassistenten ernannt. Ernennung. Es wurden ernannt: zu Stationsverwaltern: die Betriebsassistenten Jakob Stephan in Sedach und Mathias Hafner in Gottenheim; zum Güterepositor: Expeditionsassistent Jakob Sebold in Mannheim; zu Betriebsassistenten: die Expeditionsassistenten Emil Panzer in Durlach, August Suhm in Heidelberg und Georg Helminger in Offenburg.

Der Begründer des Koller'schen Stenographie-Systems, Herr Heinrich Koller, welcher sich gegenwärtig auf einer Reise durch Deutschland befindet, trifft heute in unserer Stadt ein und wird heute Abend 7/9 Uhr im „Scheffel“ einen Vortrag halten. Allen denen, welche sich für Stenographie interessieren, ist der Zutritt gestattet.

dem Einfluß mächtiger Depressionen, und gestaltete sich daher noch vielfach regnerisch, welcher Charakter am 15. seinen Höhepunkt und Abfluß in Mitteleuropa erreichte. Von da an bis zum 10. September herrschte dort, so gut wie unausgesetzt hoher Luftdruck mit warmer bis heißer, trockener Witterung. Diese seit Mai in unseren Berichten auf Grund der Regelmäßigkeit der diesjährigen Eisverhältnisse mit denen des Jahres 1892 angemeldete Hypothese gestaltete die Möglichkeit der Witterung des verfloffenen Sommers zu derjenigen von 1892 überraschend große. Nur um einige Tage trat in diesem Jahre die Hypothese später ein, als damals, und erstreckte sich in ziemlich genau derselben Stärke und Dauer über annähernd dieselben Theile Europas. Es dürfte vielleicht eine Uebersicht der Eisverhältnisse der beiden Jahre nicht ohne Interesse sein. Während es Jahre gibt, in welchen bei Island und Neufundland so gut wie kein Eis gesehen wird, weicht dieses in anderen Jahren gar nicht von den Küsten Islands, und im Golfstrom wurden vom Januar bis September 1890 nach genaueren Zählungen über 2000 größere Eisberge beobachtet. Es wurden im Golfstrom gezählt:

	April	Mai	Juni	Juli	August	Summe
1892	5	90	75	9	0	179
1895	2	91	75	1	4	173

Bei Island wurde 1892 noch im Juni Treibeis beobachtet, während 1895 die Insel seit Mitte Mai frei von Eis war. Was die mittelmäßige Witterung des kommenden Winters anlangt, so läßt sich darüber nicht früher urtheilen, als bis man einen Ueberblick über die diesjährigen Eisverhältnisse auf den Meeren zwischen Grönland, Spitzbergen und Nowaja Semlja gewonnen hat. Das wird voraussichtlich im November, wenn einige Forschungs-Expeditionen und Fischerfahrzeuge zurückgekehrt sein werden, der Fall sein. Ist das Ozean (bei Nowaja Semlja) groß, das Westeis (bei Grönland) klein, so würden wir, ähnlich wie 1892—93, einen vorwiegend trockenen Herbst mit kürzeren Regen- und Kälteperioden und eine strenge trockene Kälteperiode im Dezember und Januar mit darauffolgendem zeitigen warmen und trockenem Frühjahr zu erwarten haben. Ist dagegen das Westeis groß, das Ozean aber klein, so steht ein gelinder, niederschlagsreicher Winter in Aussicht, da sich dann im Norden von Island über dem Packeis ein Luftdruck- und Kältemaximum bildet, welches die nordatlantischen Minima nach Süden, also nach Mitteleuropa zu, drängt. Während des September und Oktober dürfte sich die Witterung wahrscheinlich ähnlich wie 1892 gestalten. Sie war damals vorwiegend warm und trocken mit kurzen Unterbrechungen durch Regen und Kühlung. Die zweite Hälfte des Oktober brachte mehr Regen, so sogar Schnee und Kälte in den deutschen Mittelgebirgen und den Alpen bis an deren Fuß; das Ende des Monats war dagegen wieder sehr warm. — Gottha, den 18. September 1895. D. Habent.

Eine Freundin der Elektrizität. Königin Victoria von England ist eine entschiedene Freundin der Elektrizität. In keinem Zimmer ihrer Paläste, die für ihren Gebrauch bestimmt sind, duldet sie elektrische Beleuchtung. Auch gegen die Anwendung der elektrischen Kraft als Motor ist sie durchaus eingenommen. Kürzlich machte Jemand des Hofdienstes die Bemerkung, die Aufzüge würden demnächst wohl durch elektrische Kraft betrieben werden. Das hörte die Königin. Das war gegen ihre Anschauungen. Man sollte, so meinte sie, jetzt eher darnach streben, der menschlichen Arbeit Terrain

Für die städtische Gemäldesammlung im Groß-Schloß wurde eines der berühmtesten Bilder des großen deutschen Meisters Anselm Feuerbach: „Medea“ erworben. Im Auftrage unserer Stadt resten die Herren Galleriedirektor Frey und Kaufmann Schreiber zu der am vorigen Samstag erfolgten Versteigerung der Seignior Kunstsammlung nach München und es gelang ihnen, daselbst das Feuerbach'sche Bild zu dem verhältnismäßig billigen Preis von 11,000 Mark zu ersteigern. Das Bild wird jedenfalls schon nächste Woche hier aufgestellt. Ausführlicher Besprechung desselben folgt.

Gründung eines nationalliberalen Bezirksvereins Oberstadt I. Gestern Abend versammelten sich in dem Nebenraum der Wirthschaft zum „Birkensfeld“ zahlreiche in den Quadraten A bis L wohnhafte Mitglieder und Freunde der nationalliberalen Partei, um einen Bezirksverein Oberstadt I zu konstituiren. Das geräumige Lokal war bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Emil Mayer eröffnete die Versammlung mit einer herzlich begrüßten Rede der Anwesenden, um sodann die Gründe darzulegen, welche zur Eintheilung der nationalliberalen Partei Mannheims in Bezirksvereine geführt haben. Die Maßregel sei durch das stetige Anwachsen der Bevölkerung Mannheims bedingt. In den Bezirksvereinen solle Jedermann Gelegenheit geboten werden, seine Meinung über die schwebenden Tagesfragen zu äußern und Wünsche und Beschwerden der Parteileitung zur Kenntniß zu bringen. Auch erhofft man von den Bezirksvereinen einen regeren Zusammenschluß der Parteifreunde, der unter der bisherigen Organisation unmöglich war. Redner schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Sodann ergriff Herr Dr. Kessler das Wort, um als alter Praktiker die Gründung des Bezirksvereins auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Er machte den Vorschlag, den Vorstand des neuen Vereins aus folgenden Herren zu bilden: Emil Mayer, erster Vorsitzender, Bankbeamter Offenbacher, zweiter Vorsitzender, Kaufmann Kern, Schriftführer. Dieser Vorschlag wurde mit lebhaftem Beifall von der Versammlung angenommen und einstimmig acceptirt. Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Wasser mann gab seiner Freude über die Gründung des Bezirksvereins im Namen des Centralausschusses der hiesigen Partei Ausdruck und hielt sodann einen längeren politischen Vortrag, in welchem er namentlich die jüngsten Ereignisse eingehend erörterte und seine Folgerungen zog. Die aufmerksame Zuhörerschaft spendete dem umsichtigen und verdienten Parteiführer stürmischen Beifall. Herr Hauptlehrer Bauspach regte monatliche Zusammenkünfte des neuen Vereins an. Dieser Vorschlag fand eine sehr dankbare Aufnahme und versprach der Vorstand, die Sache in die Hand zu nehmen. Die Zusammenkünfte sollen abwechselnd in geeigneten Lokalen der Oberstadt I stattfinden. Im Uebrigen entspann sich noch eine sehr lebhaft Debatte über die Landtagswahlen und über Fragen der Agitation und Organisation. Verschiedene ältere Parteimitglieder machten Mittheilungen und gaben Rathschläge aus dem reichen Schatze ihrer praktischen Erfahrungen. Gegen 11 Uhr schloß Herr Mayer die Versammlung, welche den denkbar günstigsten Verlauf nahm, der zu den erfreulichsten Hoffnungen berechtigt. In den nächsten Tagen soll noch die Gründung des Bezirksvereins Oberstadt II, umfaßend die Quadrate L bis O erfolgen, womit die Neuorganisation abgeschlossen sein wird. Es werden sodann im Ganzen 8 Bezirksvereine bestehen und zwar 1) Bezirksverein Neckarvorstadt, Vorsitzender Herr Hauptlehrer Hoffmann; 2) Bezirksverein Schwelinger Vorstadt, Vorsitzender Herr Fabrikant Stadtrath Keuling; 3) Bezirksverein Lindenhof, Vorsitzender Herr Hauptlehrer Hauser; 4) Bezirksverein Jungbusch-Mühlau, Vorsitzender Herr Kaufmann Claer; 5) Bezirksverein Unterstadt I, Vorsitzender Herr Kaufmann Jacob Kuhn; 6) Bezirksverein Unterstadt II, Vorsitzender Herr Bezirkschirurg Elm; 7) Bezirksverein Oberstadt I, Vorsitzender Herr Fabrikant Emil Mayer; 8) Bezirksverein Oberstadt II, der erst noch zu gründen ist.

Der Verein für vereinfachte Stenographie eröffnet nächsten Montag, 23. September, in seinem Vereinslokal „Stadt Augsburg“ einen neuen Unterrichtskursus.

Mannheimer Schützen haben sich auf dem Preischießen der Ludwigshafener Schützengesellschaft, das vom

zurückzuerobern, nicht aber ihr stets noch mehr streitig zu machen. Auch gegen die Einrichtung elektrischer Kochherde hat sich die Königin sehr energisch ausgesprochen. Von einer Ausdehnung des elektrischen Betriebes in den königlichen Palästen ist vor der Hand keine Rede.

Englische Gastfreundschaft. Man schreibt aus London: Die Kosten, die Lord Lansdale aus dem Besuch des Kaisers auf seinem Schloße in Weltmoredale erwachsen sind, werden auf 80,000 Pfd. St. (1,600,000 M.) angegeben. Davon entfielen allein 50,000 Pfd. St., also eine Million Mark, auf die Ausschmückung von Bomber Castle, während der Rest für Extrazüge, Festlichkeiten u. s. w. verwendet wurde.

Die Frauen in Cincinnati haben im vergangenen Monat mit eben so viel Muth als Humor ein seltsames Werk vollbracht: Einem schönen Morgens erschienen hundert Frauen in zierlichen Kostümen mit großen Schuhtüten, mit Hacken und Besen bewaffnet in der Hauptstraße der Stadt und begannen sie eifrig zu reinigen. Die Zuschauer, die sich massenweise um sie versammelten, emulirten sie durch ihren Beifall. Viele ließen sich von ihren Kindern ihr Mittagessen bringen, das sie, auf den Schwellen sitzend, verzehrten. Als die Sonne sank, waren die Hauptstraßen, zum ersten Mal seit sechs Monaten, rein gefegt. Die kühnen Frauen hatten ihr Ziel erreicht, denn die Wäiter der Stadt schämten sich (?) so sehr, daß sie von nun an für die Reinlichkeit der Stadt zu sorgen beschloßen.

Der „Arizona-Rider“ läßt wieder einmal von sich hören. Das edle Blatt schreibt: „Vor etwa drei Wochen bestellte Oberst Rankin von der Sonnenblumen-Ranch sein Abonnement auf den „Rider“ ab und schrieb uns, daß, wenn wir Erklärungen haben wollten, wir uns diese, „in Blei gefaßt“, holen könnten. Wir wußten, was den Obersten ärgerte. Er ist ein Nordboten-Feg. Wir haben schon einmal 32 Morde in einer Ausgabe gehabt, und doch kam er und beklagte sich, daß wir einen einseitigen Witz im Interesse der Frauenrechte herausgäben. Erst letzten Sonntag bekamen wir Zeit, nach der Ranch hinüber zu reiten und uns mit dem Obersten auszusprechen. Er hatte uns schon seit mehreren Tagen erwartet, hatte sein Haus verbarrikadirt und 1000 Patronen extra bereit gelegt. Zufälliger Weise war er jedoch bei unserer Ankunft nach seiner Viehherde ausgeritten und so gelangten wir zwischen ihn und das Haus, bevor er uns sah. Er gab sieben oder acht Schüsse auf so weite Entfernung ab und galoppirte dann in der Richtung von Lone Jack davon. Nach einer Verfolgung von drei Meilen holten wir ihn ein, veranlaßten ihn, abzusteigen, und das Resultat unserer Besprechung mit ihm war, daß er sein Abonnement auf ein Jahr erneuert und außerdem noch vier Abonnements nahm, um die Zeitung an Freunde zu schicken. Unser neidischer Kollege, welcher aus der Geschichte eine halbspaltige Sensation macht, behauptet, wir hätten die Abonnements mit dem Revolver in der Hand aus dem Oberst heraus geschunden. Das ist natürlich purer Unsinn. Wenn ein ordangeseffener Abonnent den „Rider“ abbestellt, so sprechen wir bei ihm vor, um herauszufinden: warum. Wir zwingen keinen Menschen zum Abonniren. Wir mögen argumentirter mit unseren Schießereien spielen, aber von Zwang ist nicht die Rede. Der Oberst hatte sich gedregert, weil nicht mehr Morde in der Zeitung vorkommen. Wir versprochen ihm, wöchentlich 50 zu bringen, falls es uns möglich, von so vielen Kunde zu erhalten, wie es uns glückt.“

15.—17. September auf dem zwischen Mundenheim und Maubach gelegenen neuen Schießhause stattfand, folgende Preise errungen: Auf Stand: Die Herren Dotter den 1. und Kallenberger den 2. Ehrenpreis und den 1. Preis, Kessler den 6., Dotter den 7. und Nagel den 15. Preis. Auf Feldscheibe: Dotter den 1. und Kallenberger den 3. Ehrenpreis und den 4. Preis, Dotter den 5., Kessler den 6. und Dann den 7. Preis. Auf laufendes Wild: Kuber den 8. Ehrenpreis, Pfund den 1., Kuber den 2., Kessler den 7. und Dotter den 8. Preis. Die Mannheimer Schützen haben sich tapfer gewehrt und den Löwenantheil der Preise davongetragen.

Verein „Kaiserl. Marine“. Am letzten Sonntag Abend fand die außerordentliche Generalversammlung des Vereins „Kaiserl. Marine“ statt. Dieselbe war so stark besucht, daß sich das Lokal als viel zu klein erwies. Der Vorsitzende, Herr Hans Roderdorffer, eröffnete gegen halb 9 Uhr die Versammlung, dankte für den überaus zahlreichen Besuch und beauftragte den Schriftführer, Herrn W. Klaubner, den Statuten-Entwurf den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen. Mit wenigen Aenderungen wurden sämtliche Paragrappen angenommen und der Vorstand ermächtigt, die Genehmigung der Satzungen beim Großh. Bezirksamt einzuholen. Ferner wurde beschlossen, sich dem Bad. Militärverband anzuschließen. In Anbetracht, daß der Verein den edlen Zweck verfolgt, sich gegenseitig auch in Krankheitsfällen zu unterstützen, den kameradschaftlichen Geist zu erhalten und zu fördern, die Liebe zu Kaiser, Fürst und Vaterland zu nähren, wäre zu wünschen, daß auch viele passive Mitglieder sich dieser Corporation anschließen mögen. Zu diesem Zweck können Anmeldungen bei dem Vorsitzenden Herrn Hans Roderdorffer, A 1, 4, sowie bei dem Schriftführer Herrn W. Klaubner, H 3, 8 gemacht werden.

Die Marienfäden linden den Ausgang des Sommers. Sangesrechte Fäden erscheinen an Hecken und Büschen, sie flimmern vom leisen Lufthauch bewegt im Sonnenlicht und werden einem um die Nase geweht. Nach der Zeit, welche uns diese Marienfäden zuführt, nennen wir sie auch vielfach Altweiberfommer. Es sind durch Spinnen erzeugte Fäden. Während der Krabbspinnen bringen sie hervor und da diese Spinnen, wie alle derartigen Thiere, nur bei schönem Wetter zu arbeiten pflegen oder wenn solches für längere Zeit zu erwarten ist, so wird das zahlreiche Erscheinen der Herbstfäden auch von uns als ein Anzeichen für den Beginn schöner Tage begrüßt. Unsere heidnischen Vorfahren glaubten, daß die Marienfäden in Verbindung mit ihren Göttern ständen, und nach Einführung des Christenthums setzte man daher die Fäden in Beziehung zu Gott und besonders zur Mutter des Heilandes. Daher die deutschen Namen Mariengarn, Marienfäden, Frauenfommer. Unsere deutsche Benennung Altweiberfommer erhielten die Marienfäden wohl nur nach der Jahreszeit ihres Erscheinens, wenigstens nennen wir auch die Spinnfäden, welche im Frühjahr bei andauernd schönem Wetter sichtbar werden, gleich dieser Zeit den Mädchenfommer. Da kommen nämlich die Krabbspinnen aus ihren Winterquartieren hervor, und wer von ihnen vom Winterquartier aus ein geeignetes Jagdrevier nicht laufend erreichen kann, der rückt eben mit Hilfe des Segelfadens aus, um einen Jagdgrund zu suchen. Dem Lins des das Erscheinen der Marienfäden den Beginn jener herrlichen Frühjahrszeit, in welcher die Sonne viele Tage hindurch vom tiefblauen Himmel herabblaut auf tausendstimmig jubelnde Vögel, auf jugendfrisches Grün und eben sich erschließende Blumen.

Trottoir-Reinigungs-Institut. Vom 15. d. Mts. ab hat, so schreibt man uns, das hiesige Trottoir-Reinigungs-Institut in T 3, 4 seine Abonnenten-Liste beim Bezirksamt eingereicht und sind von jetzt ab die Abonnenten jeder Unannehmlichkeit von Seiten der Schutzmannschaft enthoben.

Selbstmord. Die gestrige Nachricht von dem mutmaßlichen Selbstmord des Michael Kögel läßt sich dahin auf, daß hier ein eben so dummes als feivoller Scherz von Bekannten des genannten jungen Mannes vorliegt. Die That grenzt wohl an strafbaren groben Unfug.

Konkurse in Baden. Achern. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Georg Ruf in Achern. Konkursverwalter: Rotariatsgehilfe Jof. Schau in Achern; Prüfungstermin: Freitag, 26. Oktober. — Baden. Ueber das Vermögen des Arnold Berliner in Baden, Inhabers der Firma „An Carneval de Venise“ in Baden. Konkursverwalter: Baifsenrichter Sambrecht in Baden; Prüfungstermin: Mittwoch, 16. Okt.

Wuthmachliches Wetter am Donnerstag 19. September. Die Wetterlage ist im Allgemeinen noch immer unverändert, doch haben sich infolge der zugenommenen Wärme sowohl in Süddeutschland als in den Thälern der größeren Flüsse wieder gewitterartige Luftentladungen gebildet, welche zwar keine größeren Gewitter oder immerhin leichtere Störungen hervorrufen dürften. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag mehrfach bewölkt und auch zu vereinzelten kurzen Strichregen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum. — Heidenheim, 18. Sept. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Turnverein „Badenia“ sein jährliches Abturnen, das von Anfang bis zu Ende einen sehr schönen Verlauf nahm. Den Reigen in den für den Tag geplanten Festlichkeiten eröffnete das Vereinswettturnen, das in Geräths-, Stemm- und Sprungübungen bestand und eine Stunde währte.

Es muß zur Ehre der Vorturner und der Turner gesagt werden, daß die Uebungen gut gelehrt und gut geübt waren und daß ein jeder im Streben nach den in Aussicht gestellten Preisen voll und ganz seine Pflicht erfüllte. Es wurde die stattliche Anzahl von 19 Turnern mit Ehren diplom und theilweise auch mit Ehrenpreisen und Eichenlaubkränzen ausgezeichnet. Nachmittags um 3 Uhr begann das Kür- und Schauturnen, an welchem sich auch andere auswärtige Turnvereine theilnahmen. Um 4 Uhr wurde vom Turnverein „Badenia“ unter Musikbegleitung der Kapelle Wunder ein kolonialer artiger Aufmarsch, verbunden mit einer theilweisen Stabübung, ausgeführt. Hierauf wurde das Schauturnen noch bis gegen 6 Uhr fortgesetzt. Es war ein schöner und unterhaltender Anblick, zu sehen, wie die vielen Turner an den verschiedenen Geräths in friedlichem Wettstreit einander an Kraftübungen und Kunstfertigkeiten zu überbieten suchten. Um 8 Uhr Abends versammelten sich Turner, Turnerfreunde und Freundinnen zu gemüthlichem Gedankenaustausch in der geräumigen zu Theater und Tanzsaal umgewandelten und festlich geschmückten Turnhalle beim „Pflug“, die fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Es folgten nun nacheinander deklamatorische und musikalische Vorträge und bewies der reichliche Beifall, der den Vortragenden gesollt wurde, daß das Publikum auch in dieser Hinsicht mit den Leistungen der Turner zufrieden war. Die von dem Vorsitzenden, Herrn J. Bad., vorgenommene Preisvertheilung hatte folgendes Resultat. In der ersten Reihe erhielten Preise: 1. Preis R. Appel, 2. H. Hildenbrand, 3. E. Gutknecht, 4. W. Krämer, 5. D. Knapp, 6. Herm. Kaufmann, 7. M. Hirsch. In der zweiten Reihe: 1. R. Schmittbender, 2. H. Strobel, 3. J. Hildenbrand, 4. W. Bühler, 5. G. Gutknecht, 6. R. Höfing, 7. D. Hartmann, 8. G. Antbes, 9. J. Kirch. In der 3. Reihe: 1. J. Spag, 2. A. Adler, 3. M. Helfert. Nach der Preisvertheilung bildete der abends aufgeführte Aufmarsch mit Stabübung den Schluß des offiziellen Theiles der Abendunterhaltung, an die sich das unvermeidliche Tanzchen schloß. Das ganze Fest nahm einen schönen Verlauf.

Heidelberg, 16. Sept. Am Samstag Nachmittag stürzte l. Heideb. Jg. das Kreuz von der auf dem obersten Gipfel der Front der Jesuitenkirche befindlichen Steinfigur zu Boden und zerbrach in tausend Stücke. Das Ausschlagen des Kreuzes auf dem Pflaster verursachte einen heftigen Knall. Mehrere Personen, darunter einige Kinder, befanden sich auf dem Platze vor der Kirche, doch wurde glücklicherweise Niemand getroffen. Kurz vorher soll eine Trauung in der Jesuitenkirche stattgefunden haben.

Heidelberg, 17. Sept. Die hiesige Oberrealschule hat auf Beginn des Schuljahres einen Zuwachs von etwa 90 Neueintretenden erhalten; beim Gymnasium dagegen hat der ungeheure Jubrang nachgelassen, so daß dort zwei Lehrkräfte disponibel wurden. Es scheint, daß die für das praktische Leben vorbereitenden Oberrealschulen dazu berufen sind, eine Abnahme des sog. Gelehrtenproletariats herbeizuführen. — Die Arbeiten zur Erstellung eines neuen Restaurationsgebäudes im Schlossgarten wurden gestern begonnen. Als Bauzeit sind zwei Jahre angenommen; die Kosten werden nahe an 200,000 M. betragen. — Der „Pfälzer Bote“ hat eine Druckerei gekauft und wird das Blatt nach Ablauf des Vertrags mit dem bisherigen Drucker in eigener Regie drucken. — Als Nebenversammlung zu der heute Abend hier beginnenden achten Konferenz für das Bionnenwesen tagte heute Vormittag hier eine Versammlung von Lehrern an sog. Hülfschulen für Schwachbegabte. Das im Entwurf vorliegende Vorschlag für solche Kinder wurde gutgeheißen.

Heidelberg, 17. Sept. Ein Rechtsanwalt aus Andern, welcher eine Heideberger Familie um 32 000 Mark betrogen hatte, wurde in Bruchsal verhaftet. Der Verhaftete hatte, während er hier studirte, bei der geschädigten Familie gewohnt und sich in letzter Zeit unter falschem Namen hier herumgetrieben.

Karlsruhe, 16. Sept. Eine Tabakverkaufsgenossenschaft hat sich dem Orte Mauer im Amtbezirk Heidelberg, inmitten des Haupttabakproduktionsgebietes der badischen Pfalz, gebildet. Die Genossenschaft verfolgt den Zweck, den Tabak direkt an die Großhändler zu verkaufen mit Umgehung des Zwischenhandels, um dadurch bessere Preise für die Pfälzer zu erzielen. Sämtliche tabakbauende Einwohner in Mauer sind der Genossenschaft beigetreten.

Karlsruhe, 17. Sept. In dem neulichen Berichte über die Verhandlung gegen Redakteur Fiege vom „Bad. Beob.“ wegen Verleumdung ist ausgeführt worden, daß dem Redakteur Lang in Keil, von welchem die in den „Beobachter“ übergegangene inkriminirte Notiz herrührte, in der gegen denselben gerichteten Klage der Wahrheitsbeweis vollständig mißlungen sei. Diese Behauptung wird nun von dem „Beob.“ wie auch von Redakteur Lang widerprochen, mit dem Hinweis, daß der Wahrheitsbeweis vor dem Schöffengericht Keil gar nicht angetreten worden. Die Mittheilung in unserem Berichte referirte aus den Ausführungen des Verteidigers des klägerischen Arztes Jilles, aus denen entnommen werden mußte, daß Redakteur Lang der Wahrheitsbeweis nicht geübt war. — Die seit dem Jahre 1890 in Emmendingen bestehende Brauerei Racher ist heute durch die Vermittelung der hiesigen Banquiers, Commerzienrath Schneider und M. M. Strauß, in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 400,000 Mark umgewandelt worden.

Karlsruhe, 17. Sept. In der verfloffenen Nacht ist in Mühl-Weisenstein bei Forzheim das ausgebeimte Sägemühlensawesen des Herrn Gemenbach nebst einer Anzahl von Wohnhäusern niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß, 20 Familien sind obdachlos.

Neuchen, 14. Sept. Auf der Straße von hier nach Densbach wurde auf den Brauburischen Franz Anton Schauer von Nusloch ein Mordversuch verübt. Schauer war auf dem Wege nach Densbach, um daselbst seine Geliebte zu besuchen. Auf der Straße kam ihm von Densbach her ein Mann entgegen. Als derselbe in die Nähe von Schauer kam sah dieser, daß der ihm unbekannte Mann plötzlich einen Revolver gegen ihn erhob und blitzschnell ohne ein Wort zu sprechen, einen Schuß auf ihn abgab. Die Kugel drang dem Schauer in den linken Oberarm. Um Weiterem zu entgehen entfloh Schauer gegen Densbach, worauf der Fremde einen zweiten Schuß auf ihn abgab, jedoch ohne zu treffen. Die Verletzung ist keine gefährliche. Vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur. Es liegt wohl ein Mordattentat auf Eiferfucht vor.

Eppingen, 16. Sept. Die neu gegründete Getreideabfahrgenossenschaft Eppingen, eingetragene Genossenschaft mit unbedingter Haftpflicht, hat bereits die ersten Schritte zur Ausführung ihres Zieles vollzogen. Die Gewinnung eines Lagerhauses scheint gesichert und die Stelle eines Lagerhausverwalters, der das Getreide beurtheilen, reinigen und verwiegen muß, ist lt. „Bad. Wöztg.“ zur Bewerbung binnen 3 Tagen ausgeschrieben.

Freiburg, 16. September. Das Programm für den am 29. d. Mts. stattfindenden Trachtenfestzug, veranstaltet durch den unter dem Protektorat der Erbgroßherzogin von Baden stehenden Volkstrachtenverein Freiburg und Umgegend, wird demnächst erscheinen. Die Beteiligte aus den Bezirken der 3 Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg wird eine sehr große sein. Den Theilnehmern und Theilnehmerinnen des Zuges wird die hohe Ehre werden, vor dem Großherzog und dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin im Ausstellungsplatze zu defiliren.

Freiburg i. B., 17. Sept. Eine hier gestern Abend veranstaltete sozialdemokratische Versammlung wurde bei einer Rede des elaffischen Reichstagsabgeordneten Rues-Mühlhausen aufgelöst. Die Auflösung erfolgte, als der Redner behauptete, daß in nationalliberalen Blättern der Protest des Fürsten Neuz ältere Linie mit dem Vellen eines kleinen Hundes verglichen worden sei, löste Herr Amtmann Dr. Renner auf Grund der §§ 4 und 11 des Vereins- und Versammlungsgesetzes vom 21. Nov. 1867 wegen Verleumdung eines deutschen Landesfürsten die Versammlung auf.

Konstanz, 16. Sept. Zur 26. Jahresversammlung des Vereins deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher sind etwa 120 Mitglieder aus Deutschland, Oesterreich und Schweiz anwesend. Bei der gestrigen Begrüßung toastete Graf Zeppeim auf die deutsche Wissenschaft, ferner Geheimrath Reuter-Berlin auf das Lokal-Comite. Heute Morgen wurde nach Besichtigung des Münsters die erste öffentliche Versammlung in Anwesenheit der Großherzogin eröffnet. Monsignore Martin (Heiligenberg) sprach über die Geschichte von Konstanz und betonte dabei, daß die deutsche Wissenschaft, als persönliche Gehässigkeit und veralteten Gesetzen zum Opfer gefallen. Professor Mayer (Zürich) sprach wissenschaftlich über den Bischof Gebhard III. und feierte ihn als hervorragendsten Mann des Mittelalters. Auf dem Festsessen im Inselhotel, das der Sitzung folgte, toastete Reuter auf den Kaiser und den Großherzog.

Kleine Mittheilungen. In Reichenbach bei Badr hat der Landwirth Joseph Ehret bei Gericht die Anzeige gemacht, daß er im Jahre 1881, als sein Anwesen niederbrannte, das Feuer selbst angezündet habe. — In Affoldernbach bei Fürtz brannte das Anwesen des Mühlarztes Reil vollständig nieder.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Ottau, 16. Sept. Wirth Wendel Böhn von hier, der als der Brandstiftung verdächtig eingezogen war, ist aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden.

Neustadt, 16. Sept. Heute Nacht war das benachbarte Holzlebrud der Schaulach einer furchtbaren Bluthat. Zwei ledige Arbeiter wurden durch einen verheirateten Mann von Rubenberg durch Messerstiche tödtlich verletzt. Der eine ist todt, der andere durch einen Stich in den Unterleib sehr schwer verletzt und wird an dessen Aufkommen gezweifelt. Der Thäter ist verhaftet.

Neidenfels, 15. Sept. Hier sollen in den letzten Tagen 10 Typhusfälle vorgekommen sein. Offenlich gelingt es, der weiteren Ausbreitung der Krankheit zu wehren.

Obenkoben, 17. Sept. Heute früh wurde im Mandover auf Vorpösten beim Nachbarort Altdorf ein Soldat des 4. bayerischen Infanterieregiments durch eine Pflanzpatrone von einem Soldaten des 17. Infanterieregiments erschossen.

Zweibrücken, 17. Sept. Vom hiesigen Schoungericht erhielt der 31 Jahre alte Dienstknecht Heinrich Baumann von Hasloch wegen Straßeneinbaus, verübt auf der Landstraße zwischen Ludwigsbafen und Pfaffenheim 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

Kleine Mittheilungen. In Klingenmünster löste sich in dem Steinbruche des Ph. Semar an einem abgeprengten Felsen ein Stück von etwa 250 Pfd., das sich auf den Steinbrecher Nikolaus Mülich von Stthal so unglücklich legte, daß Mülich sofort erdrückt wurde. — In Ramberg brach

Santa Clara.

Roman von B. Kiebel-Ahrenk.

(Fortsetzung.)

74 So konnte es nicht bleiben, unter diesen Verhältnissen mußte das Leben in der Villa sich für die Hölle gestalten; Leonie konnte Marga's Charakter genugsam, um zu wissen, daß ihr Unglück von nun an jeden Tag die Veranlassung zu heftigen Auseinandersetzungen bilden würde.

Und mit dieser Vermuthung hatte sie vollständig Recht gehabt, so daß Leonie bald begann ernsthaft zu überlegen und Pläne für die nächste Zukunft zu fassen — die sie indessen ebenso rasch wieder verwarf; Rafaelo hatte kein Vermögen besessen, seine nicht unbedeutenden jährlichen Einnahmen waren auch von ihm vorausgabt worden, und an das Wenige, was er hinterließ, mochte sie überdies keine Ansprüche erheben, da seine alte bedürftige Mutter die Hauptstütze an dem Sohn verlor; der italienische Konsul ordnete den Nachlaß für sie. Zuzucht auf Santa Clara fuchen? Nein; in diesem Punkte hatte Marga Recht, sie konnte doch nicht immer von der Güte der Verwandten abhängen auch wäre es ihr zu peinlich gewesen, jetzt vor Gonzaga zu erscheinen, ohne dafür einen bestimmten Grund zu haben. So blieb denn nichts, als irgendwo von Marga's Anrechnung dagegen, eine Stellung als Gesellschafterin oder Hausbälterin anzunehmen.

Es kamen Briefe von Dona Manuela und Luciana, auch Carlos hatte ein paar Zeilen seiner herzlichsten Theilnahme an dem erschütternden Schlag, der sie betroffen, geschickt, und alle drei forderten Leonie auf, sich in der wohlthuernden Ruhe von Santa Clara zu erholen; nur Gonzaga schwieg. Er fürchte ihr jedenfalls; oder bezeugte das Schweigen desjenigen der sich so oft ihr treuer, beschützender Bruder genannt, in dieser traurigen Zeit ihres Lebens etwa Gleichgültigkeit? „Nein!“ rief die innere Stimme. Und doch! — Leonie mußte sich keine Antwort zu geben — an Gonzaga war so manches Widerspruch und unheimlich. Jetzt, da der arme Rafaelo todt war, entstand das Bild des jungen Barons gegen ihren

Willen von neuem lebendiger vor der Seele, nachdem sie lange jeden Gedanken an ihn energisch zu unterdrücken gesucht, sie that es auch jetzt noch — da es ihr fündhaft dünkte, so bald nach des Gatten Tode den Betrachtungen über Gonzaga nachzugehen.

Und je mehr sie sich hineinbacht, um so lebhafter wurde die Sehnsucht nach Santa Clara, zugleich aber machten auch die Bedenken sich lauter geltend. Würde Gonzaga nicht vielleicht glauben, sie komme seinerwegen?

„Nein, niemals,“ sagte sie unter heftigem Erröthen unwillkürlich halblaut vor sich hin. Er soll nicht denken, daß ich diese Schwäche noch nicht überwunden habe. — nie! Es wird sich schon ein Plan finden, und sei es durch die Zeitung.

Dona Manuela war in betref ihres ältesten Sohnes ruhiger gemorden, Carlos hatte eine solche Thätigkeit entwickelt und schien an dem sichtbaren Gedelben seiner weltläufigen Unternehmungen soviel Freude zu empfinden, daß er zusehends heiterer wurde und den Gram über die Spannung zwischen ihm und Marga überwunden hatte. Er benahm sich wie ein Mensch, der nach langem schwerem Kampf das Gleichgewicht der Seele wiedergewonnen und still wartend der weiteren Entwicklung der Dinge harrt.

Auch Gonzaga, welcher für die Unternehmungen des Bruders viel Interesse bezeugte, hatte seit Leonie's Verlobung in der Arbeit Zerstreung gesucht und dafür bot sich jetzt auf Santa Clara ein weites Feld. Er wollte vergessen, wenigstens auf Stunden der fortwährenden Qual entkommen.

Die Nachricht von dem Tode des Künstlers rief tief verschiedene Gefühle in ihm mach; soweit es ihr bei der körperlichen und seelischen Herabgekommenheit möglich gewesen, hatte Leonie ausführlich an Dona Manuela geschrieben, jedoch zurückhaltend das Bekenntniß des Verstorbenden erwähnt, so daß sein Tod eine ungemaine Ueberraschung auf Santa Clara verursachte. Gonzaga's erste Empfindung bestand in der Freude, seinen Schilling frei zu wissen — die Hoffnung regte sich von neuem. Durfte sie es nach all' dem, was geschehen und zwischen ihnen lag?

Auch in betref der Zukunft ihres zweiten Sohnes war Dona Manuela etwas ruhiger geworden; unlängst hatte der Bischof de Kochedo ein paar Tage auf Santa Clara ver-

lebt; der alte Herr fühlte sich seit einiger Zeit garnicht mehr recht wohl, er litt an Asthma, sowie Mangel an Appetit; der Arzt hatte ihm verordnet, sehr mager zu essen, sich auch viel Bewegung zu machen, da eine Herzverfettung im Anzuge sei. Das hatte dem lebenslustigen Manne einen argen Schreck bereitet, denn er fürchtete den Tod; das einzige, was ihm überhaupt von jeder das Leben verbittert hatte, war der entsetzliche Gedanke, einst in das dunkle, schaurige Grab zu müssen.

Brachte es nun die vom Unwohlsein hervorgerufene elegische Stimmung des Visconde mit sich oder trug seine natürliche Gutmüthigkeit den Sinn davon, genug, er zeigte sich verhältnißlos gegen Gonzaga, nachdem Don Carlos den Anlaß zur Beschäftigung seiner neuen Anlagen umhergeführt und bei jeder passenden Gelegenheit lobend des Fleißes und der Umsicht seines Bruders erwähnt hatte. Beim Abschied bot er dem jüngeren Neffen zuerst die Hand zum Abschied und forderte ihn auf, sich doch gelegentlich in Villa Rosa blicken zu lassen, was Gonzaga auch versprach. Nach Dona Manuela's Meinung hatte er zwar das Entgegenkommen Onkel Claudio's lange nicht freundlich genug erwidert, es hing ja nun einmal so unendlich viel für die Zukunft davon ab, aber nun der erste Schritt gethan war, magte das Mutterherz wieder für Gonzaga zu hoffen.

Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne lagen goldig auf der Villa Branka. Die Asazienallee hinab der Gitterpforte zu, schritt leichten Fußes ein jugendlicher Mann, Paulo de Braganza; Leonie, welche ihn ihrem Fenster an der Seitenfront des Hauses lebte, sah ihn nach. Er war soeben dagewesen und hatte freudigen Herzens erzählt, daß sein Vater ihm endlich Verzeihung gemährt und er nun die landwirthschaftliche Schule besuchen dürfe, um seiner Herzensneigung folgend ein Fajendetro zu werden.

Jetzt war er verschwunden; Leonie richtete sich auf und blickte gedankenvoll in die langsam erlöschende Abendgluth des sinkenden Abends; die Segenwart schien ihr in diesem Augenblicke weit entrückt. Auf ihrem Antlitz lag ein Zug von Verbitterung und düsteren Grams, die rothe Frische bedeckte nicht mehr die Wangen, sie war mager geworden und sah blaß und elend aus. (Fortsetzung folgt)

In der Wärfenfabrik des Herrn Spitzhahn Feuer aus, welches das neuerbaute Maschinenhaus und das Holzlagerhaus vollständig einschloß.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 17. Septbr. 20,8 °
Tiefste " vom 17./18. Septbr. 10,4 °

Ernteberrichte.

Wein. Aus dem Ranton Dürkheim, 18. Sept. Die Trauben sind schön, vollkommen ausgereift und sehr süß.

Freudenberg, 15. Sept. Am 13. und 14. ds. wurde mit dem Herbst der Frühburgunder begonnen und ca. 1800 Quartel (à 5 Liter) eingeharnt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 17. Sept. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach.

Bei einer Kauferei hatte der 40 Jahre alte Landwirth Johann Peter Kunzelmann III von Büßelsachsen seinen Nachbarn, den Landwirth Johann Georg Müller, durch Stich und Dieb mit der - Dunggabel verletzt.

Den Diebstahl per Velociped haben der 18 Jahre alte Gärtner Anton Munkl von Ketsch und der 17 Jahre alte Schlosser Adolf Schweizer von Lauda betrieben.

Eine Gesellschaft junger Leute trieb am 26. Mai d. J. auf einem Abende von Bierheim nach Mannheim zurück.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 18. Sept. Hofprediger a. D. Stöcker, predigte gestern Vormittag um 10 Uhr in seiner Kirche am Johannisplatz vor mindestens 2000 Personen.

Berlin, 18. Sept. Vor einigen Tagen verübte nach der „D. Sta.“ hier die 16jährige Arbeiterochter Franziska

Thron an dem 80jährigen Arbeiter Matzshinke aus Neukünch einen Straßenraub. Die Thron hatte jedenfalls bei dem Matzshinke, wie er hier in der Stadt war, bemerkt, daß er Geld bei sich führt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Mannheim, 18. Sept. Heute morgen um halb 10 Uhr wurde der Agent Jakob Keller unter dem Verdachte der Ruppelst verhaftet.

Konstanz, 17. Sept. Die Nationalliberalen stellten den Landgerichtsrath Buch als Candidat gegen Benedy auf.

Berlin, 17. Sept. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist von seiner Petersburger Reise sehr befreitigt zurückgekehrt und spricht sich insbesondere sehr erfreut aus über die liebenswürdige und gnädige Aufnahme, die er beim russischen Kaiser gefunden hat.

Berlin, 17. Sept. Gegenüber der Meldung verschiedener Blätter, daß an maßgebender Stelle die Absicht bestehe, die vierprozentigen Staatsanleihen in 3 1/2 prozentige umzuwandeln, hört die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß das Staatsministerium sich mit der Conversionsfrage neuerdings überhaupt nicht beschäftigt habe.

Berlin, 17. Sept. Die Meldung, daß gelegentlich der Stettiner Kaisermanöver in hohen militärischen Kreisen der Gedanke erörtert worden sei, im nächsten Jahre eine gemeinschaftliche Waffenübung deutscher und österreichischer Truppen zu halten, stellt sich als un gegründet heraus.

Helgoland, 17. Sept. Der Bibliothekar der Hauptbibliothek des Kaisers, Doctor Walter Robert Dornow, ist nach dreitägigem Unwohlsein heute hier am Herzschlag gestorben.

Wien, 17. Sept. Eine Petersburger Zuschrift der „Pol. Cor.“ stellt ebenfalls fest, daß die Reise des deutschen Reichskanzlers nach Petersburg keinen besonderen politischen Zweck verfolgt habe.

Zürich, 17. Sept. Heute sind 6 neue Erkrankungen und 9 Todesfälle an Cholera festgestellt.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Leipzig, 18. Sept. Gestern beging Professor Karl Vierdermann sein 50jähriges Jubiläum als Rürger der Stadt Leipzig.

Dels, 18. Sept. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Dels-Wartenberg erhielten bisher v. Kardorff (freikons.) 3251, Buchstein (Ant.) 2113, Doormann (freis.) 1332 und Hoffmann (Soz.) 129 Stimmen.

Wien, 18. Sept. Bei den Gemeinderathswahlen zum 3. Wahlkörper wurden in 18 Bezirken außer einem Deutschnationalen durchweg Antiliberaler gewählt.

Brüssel, 18. Sept. Der König hat sämmtlichen Stations- und Expeditionschefs des Kongostaates anbefohlen, keinen Weihen mehr hinzurichten, vielmehr jeden angeschuldigten Europäer zur Aburtheilung dem Gerichtshof zu Boma zu übergeben.

Bernstorff (Dänemark), 18. Sept. Prinzessin Walbemar wurde gestern Abend von einer Tochter entbunden.

Hongkong, 17. Sept. Die auswärtigen Konsuln wohnten gestern der in Kuching erfolgten Hinrichtung von 7 Eingeborenen, die in erster Reihe an den Niedermehlungen der Christen theilhaftig waren, bei.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 17. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt und bereitgestellt 432 gedeckte, 334 gedeckte, 841 offene, 544 offene.

Mannheimer Effectenbörse vom 16. Sept. Von der heutigen Börse ist zu melden, daß Verein deutscher Oelfabriken 105 C., 105.25 P., Waghäuser Zucker 86 1/2 notirten.

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 17. Sept.

Table with columns: Obligationen, Wechsel, etc. listing various financial instruments and their values.

Table with columns: Aktien, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Mittagsbörse vom 17. Sept. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung. Bei Beginn des Verkehrs lagen bessere Wiener Course vor.

Frankfurter Effecten-Societät v. 17. Sept. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 388 1/2, Diskontokommandit 226.50, Berliner Handelsgesellschaft 168.20.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Mannheimer Hafen-Verkehr vom 16. September, listing ship arrivals and departures.

New York, 17. Septbr. (Drahtbericht der Compagnie generale transatlantique). Schnelldampfer „La Gasgogne“, abgefahren am 7. Sept. von Havre, ist am 15. Sept. Morgens 3 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Table with columns: Regenerationen vom Rhein, listing water levels and dates for various locations.

Gold-Sorten. 20 Fr.-Stücke 112.90 - 9.50, 20 Fr.-Gouvernements 20.40 - 36.

Christofle zu Fabrikpreisen. Bei Louis Bruns, Paradenplatz, Mannheim.



**CASINO**  
**Herren-Ausflug**  
 in den Taunus  
 Sonntag, den 22. September 1895.  
 Anmeldungen hiezu nehmen die Herren F. Renner,  
 D 1, 7/8, Baumstark S Geiger, Q 1, 5 bis Freitag, den  
 20. d. M. entgegen.  
 Der Vorstand.

**Stenotachygraphen - Verein**  
**Mannheim.**  
**Lernt Stenographieren!**  
 Ein Stenographie-System, welches allen Anforderungen  
 in Bezug auf Kürze und Zuverlässigkeit und insbesondere  
 auch in Bezug auf leichte Erlernbarkeit entspricht, ist die  
 Stenotachygraphie. Hunderte, die sich früher mit älteren  
 komplizierten Methoden vergeblich abmühten, erlernten die  
 Stenotachygraphie in wenigen Wochen. Im Parlament und  
 in zahlreichen Geschäften wird die Stenotachygraphie praktisch  
 verwendet.  
**Unentgeltliche Unterrichtskurse**  
 in der Stenotachygraphie beginnen Ende September cr. und  
 nehmen Anmeldungen entgegen die Herren A. Watt, Sud-  
 wigshafen und C. Reinhard, H 7, 18.  
 Dauer der Unterrichtskurse 8-10 Stunden.



**Stenotachygraphen Verein**  
**Mannheim.**  
 Nächsten Donnerstag, den 19. September, Abends 7/9 Uhr  
 in unserem jetzigen Vereinslokal „Stadt Augsburg“, M 4, 10  
**Eröffnung der neuen Unterrichtskurse.**  
 Weitere Anmeldungen werden an diesem Abend noch entgegen-  
 genommen.  
 Der Vorstand.

**Verein für Vereinfachte Stenographie**  
**Mannheim.**  
 Am Montag, 23. September, Abends 8 1/2 Uhr eröffnen  
 wir in unserem Vereinslokal „Stadt Augsburg“, M 4, 10 wieder  
 einen neuen Unterrichtskursus in der „Vereinfachten Steno-  
 graphie“ - System Schrey-Johnen-Socin.  
 Der Unterricht dauert bei vollständiger Erlernung dieses ein-  
 fachen, leistungsfähigen Systems ca. 8 Stunden und beträgt das  
 Honorar M. 6.- incl. Lehrmittel.  
 Gefl. Anmeldungen zur Teilnahme wolle man an Herrn Reale-  
 lehrer R. Rälber, L 12, 3a oder an Herrn Rich. Papich, G 3, 6  
 richten.  
 Der Vorstand.

**Medizinalkasse der katholischen Vereine.**  
**G 4, 17.**  
 Anmeldungen täglich.

**Conservatorium für Musik**  
**in Mannheim.**  
 Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt  
 kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des  
 Eintritts an berechnet.  
 Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera  
 F 2, 6 entgegengenommen. Ebendasselbe werden Prospekte der  
 Anstalt ausgegeben.  
**Die Direktion**  
 M. Pohl, Musikdirektor.

**Saalbau Mannheim.**  
 Täglich Abends 8 Uhr  
**Specialitäten-Vorstellung.**  
 Durchweg neues Personal.  
 Jede Nummer den grössten Erfolg.  
 Jede Nummer stürmischen Beifall.  
 Durchweg Novitäten I. Ranges.  
 Preise der Plätze: Sperrpl. M. 1.50; Saal M. 1.  
 Seitenpl. M. 0.60; Gallerie M. 0.40.

**Kohlhof-Hotel**  
 bei Heidelberg.  
 Gegenwärtig herrlicher Aufenthalt.  
 Sehr ermässigte Pensionspreise.

**E 1, 8. „Rodensteiner“ E 1, 8.**  
 Donnerstag, 19. September  
**Grosses Schlachtfest.**  
 Ia. Storchbräu, Süßer Apfelwein,  
 wozu freundlichst einladet  
 P. Gaischott.

**Stadt Lück.**  
 Morgen Donnerstag  
**Großes Schlachtfest.**  
 H. Schneider.

**MODES.**  
 Tüchtige Modistin, welche längere Zeit in den ersten  
 Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für  
 alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem  
 Hause.  
 S 1, 10 parterre.

**B 1, 5. Günstiger Gelegenheitskauf! B 1, 5.**  
 Bei Sortierung des Fabrikars habe ich große Posten Parthiewaaren mit unbedeutenden  
 Mängeln oder Flecken in normalwollenen System Prof. Dr. Jäger), merino, baumwollenen  
 (Reform-System Dr. Rahmann), Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfen und Socken für  
 Herren, Damen und Kinder um die Hälfte des Fabrikpreises zum Ausverkauf ausgesetzt. Anaben-  
 hosen und Jaden von 50 Bfg. an.  
 Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.  
**Hemden, Socken und Handschuhe für Militär.**  
**B 1, 5 F. W. Leichter, B 1, 5**  
 Strick- und Web-Anstalt. - Tricot-Confection.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. C. Bahr,**  
 Augenarzt, B 6, 3.  
 Von der Reise zurück.

**Dr. Schmitz, prakt. Arzt,**  
 D 5, 1.

**Hoher Feiertage wegen**  
 bleibt mein Geschäft  
**Donnerstag, 19. u. Freitag, 20. Sept.**  
**geschlossen.**

**Emanuel Strauss**  
 Telephon 333. Eierhandlung, F 3, 7.

**Zuschlagen der Thüre ausgeschlossen.**  
 Reparaturen nicht funktionirender Thürschliesser werden  
 entgegengenommen.  
**Carl Gordt, G 3, 11a, Teleph. 664.**

**Special-Placirungs-Institut**  
 für  
**Gesellschafts- u. Erziehungsfach**  
 von **Zahler**  
**Mannheim.**  
 D 3, 11 1/2, 2 Treppen.  
 Stellungen und Personal stets vacant.  
 Feinste Referenzen.

**J. K. Wiederhold**  
 H 7, 26 Telefon 616  
 empfiehlt sämtliche Sorten  
**la. Ruhrkohlen**  
**Coaks**  
 sowie trockenes Bündelholz  
 zu billigsten Preisen.

**F. GROHE, K2.12.**  
 BLENCHERIE  
 ANTRITTSWISSEN  
 BESTE QUALITÄTEN  
 TANNENHOLZ  
 BUCHENHOLZ  
 TELEPHON NO. 436  
 B. Bricket.  
 Ruhr- & Gascoacs.  
 Buchenholzkohlen.

**Verkauf**  
 Eine gute erhaltene  
**6er Strickmaschine**  
 zu kaufen gel. S. Berger, C 1, 3

**Verkauf**  
 1 gebrauchter, aber guter  
**Cassa-Schrank**  
 zu kaufen gesucht Angebote unt.  
 C. S. 72859 an d. Exp. d. Bl.

**Ankauf**  
 Viele Klavieren werden zu  
 höchsten Preisen angekauft.  
 71080 J 3, 19.  
 Viele Klavieren samt  
 L. Morawann, K 2, 12.

**Verkauf**  
 Ein gut erhaltene  
**Caseltlavier**  
 zu ver-  
 kaufen.  
 Näheres in Verla.

**Erfindung**  
 Suche ich einen Theilhaber.  
 Offerten unter No. 71500 an  
 die Expedition des Bl.  
**Ein Bureaudienner**  
 für eine größere Generalagentur  
 in Mannheim gesucht. Offerten  
 mit Angabe der bisherigen Be-  
 schäftigung unter Nr. 72072 an  
 die Expedition des Blattes.

**1 Burfche**  
 Tüchtiger, solider Küferburfche  
 in Keller- und Holzarbeiten gut  
 bewandert, der sich fortwährend ab-  
 binden kann, zum sofortigen Ein-  
 tritt gesucht. M 7, 21.  
 Auf Mitte Oktober wird ein  
 Anwaltsgehilfe gesucht. Offert.  
 mit Gehaltsansprüchen unt. C. D.  
 No. 72997 an die Expedition des  
 Blattes.

Ein solides Mädchen, das alle  
 häusliche Arbeiten besorgen, Kochen  
 und Nähen kann, wird für zwei  
 Personen aufs Ziel gesucht. 72904  
 Näheres K 9, 18, 1. Stiege 4.  
 Ein Mädchen zu Kindern  
 gesucht. Näh. T 8, 19, Lab. 1199

**Salon-Piano,**  
 besseres Fabrikat, neu, in Ton  
 und Ausstattung sehr schön, preis-  
 werth abzugeben. 70805  
**F 8, 15, 2. Stock, rechts.**  
 Eine eleg. Schlafzimm.-Ein-  
 richtung in Kuchbaumstr. preis-  
 zu verkaufen. 71913  
 Carl Huber, Möbelrestaur. U 3, 4.

**Selbstthätiger**  
**Thürschliesser,**  
 einfachste, dauerhafteste  
 Constr. ohne federnde  
 Ventile, daher  
 72052

**Neue Handwagen von 20 M.**  
 an zu verkaufen. 70440  
**Freidert, 11. Querstr. 34.**  
 Ein vollst. Bett mit Kopf-  
 haarmatratze, 1 Divan und 1  
 Leihstuhl billig zu verk. 72529  
 Näh. O 6, 2. part., rechts.

**Ein Parthie Weinfässer billig**  
 zu verkaufen. 72854  
 Näheres U 1, 9 1/2, 2. Stock.  
 Ein Posten  
**Damenkleiderstoffe u. Burkin**  
 wird billig abzugeben.  
 72756 J. Schmitz, O 6, 5.

Ein gut erhaltener Kinder-  
 wagen billig zu verkaufen. 72983  
 Gr. Wallstadtstr. 18a, 2. St.  
 Dübcher, fast ungebrauchter  
 Kinderwagen mit Summireifen  
 billig zu verkaufen. G 7, 6. 73068  
 Güterhallener Str. 1. Anna-  
 dere zu verkaufen. 73061  
 G 6, 8. parterre.

**Weinfässer,**  
 neu und gebraucht, in allen  
 Größen billig zu verkaufen.  
 71775 U 3, 17, 3. Stock.

**Mahagoni-Möbel,**  
 Buffet, Servirtisch, Sopha, 2  
 Sessel, 2 Stühle, Ausziehtisch u.  
 Spielstisch, v. O 7, 9, 2. St.  
 1 spanische Wand. fast neu  
 zu verk. J 3, 1. part. 72855  
 Alle Sorten Schränke, Tische,  
 Bettladen, Stühle und Ver-  
 schiedenes billig abzugeben.  
 Abzugszahlungen gestattet.  
 72890 J 7, 2.

**Lehrmädchen**  
 gegen sofortige Vergüt. gesucht.  
 73056 Jonas, D 1, 18.  
 Debenliches Lehrmädchen zum  
 Kleidermachen gesucht.  
 73048 J 9, 27, 3. Stock.  
 Gesucht auf's Ziel ein sehr rein-  
 liches tüchtiges Mädchen für Alles  
 in besserem Haushalt. Zu erfragen  
 in der Expedition d. Bl. 73080

**10.000 St. Pensees**  
 100 Stück 1 M., 1000 St. 8 M. verk.  
 A. Kaufmann, Mathien s. 8.

**Stellen finden**  
 Für eine groß. Wirtschaft mit  
 Tanzsaal u. Regelbahn in Mann-  
 heim werden tüchtige, cautious-  
 fähige  
**Wirthsleute**  
 gesucht. Näheres Bürgerbräu,  
 Ludwigshafen.

**Stellen finden**  
 Wir suchen einen angehenden  
 Commis für ein Colonial-  
 waarengeschäft. 1895  
**W. Girch Nachfolger,**  
 Haupt- und Central-Bureau,  
 U 6, 16.

**Zuverlässiger Vorarbeiter**  
 als Nagelmeister für eine größere  
 Holzhandlung am Mittelrhein  
 wird per möglichst sofort gesucht.  
 Nur solche, welche bereits eine  
 derartige Stelle bekleidet haben,  
 genau mit der oberländischen Sor-  
 tierung der Bretter etc. vertraut  
 sind und sich hierüber durch Zeug-  
 nisse ausweisen können, wollen  
 ihre Offerten unter A. Z. No. 72785  
 an die Exped. d. Bl. einleiten.

**Stellen finden**  
 Ein junges Mädchen für alle  
 häusliche Arbeiten zum sof. Ein-  
 tritt gesucht. 73092  
 G 8, 23b, parterre.

**Kellnerin**  
 gesucht. O 6, 2,  
 73094

**Stellen suchen**  
 Tüchtiger Kaufmann, mili-  
 tärfrei, mit Buchhaltung, Cor-  
 respondenz und allen Comptoir-  
 arbeiten vollständig vertraut,  
 wünscht sich zu verändern, im  
 Bankfach oder Waarengeschäft.  
 Reflectirt auf Vertrauensposten  
 resp. Lebensstellung. Beste Refe-  
 renzen zur Seite. Eventuell wäre  
 Posten in einem Geschäft an-  
 genehm, an dem man sich später  
 mit Kapital beteiligen könnte.  
 Offerten sub M. 62306b an  
 Haasenstein & Vogler N. G.,  
 Mannheim 72641

**Stellen suchen**  
 Köchin, Haus- und bessere  
 Kinderädchen suchen u. finden  
 aufs Ziel Stellen.  
 Frau Botacht, S 1, 11.

**Stellen suchen**  
 Ein ordentl. Mädchen zu sof.  
 Eintritt gef. Q 5, 15, 2. St. 72918  
 Sauberes Mädchen für Küche  
 und Hausarbeit aufs Ziel gefucht.  
 70463 N 4, 2.

**Stellen suchen**  
 Tüchtige Tailen-Arbeiterin  
 welche selbstständig aufstehen und  
 wasche selbstständig aufstehen und  
 garniren kann, für kommende  
 Saison gef. Näh. im Gerl. 72168  
 Junges Mädchen tagsüber für  
 häusl. Arb. gef. Näh. i. Gerl. 72222  
 Nähmädchen, auch auf die  
 Maschine geübt, auf einige Zeit  
 gefucht. M 4, 7.

**Stellen suchen**  
 Ein ordentl. Mädchen zu sof.  
 Eintritt gef. Q 5, 15, 2. St. 72918  
 Sauberes Mädchen für Küche  
 und Hausarbeit aufs Ziel gefucht.  
 70463 N 4, 2.

**Kaufmann**  
empfiehlt sich im Beirathen von Büchern, Rechnungen, Decreten, Schreibern, sowohl tagelänger als auch Abends.  
Offerten unt. J. Nr. 72501 an die Expedition d. Bl.

20 Mark sofort demjenigen, der einem tüchtigen, verheiratheten, lautionsfähigen, sicheren Stellung verleiht.  
Offerten unt. J. K. No. 73014 an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann Anfang der Vier. mit guter Handschrift sucht bei sehr belohnten Anstellungen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Off. Nr. 72501 an die Exped. d. Bl.

Eine junge kinderlose Frau sucht Monatsdienst.  
J. 9, 2, 1 Treppe hoch.

Gefunde Schenkungen suchen und finden Strassen durch Frau Ad. Feinzig Wwe., Weinheim Lindenstraße. 64086

Eine geübte Weisnäherin empfiehlt sich in feinsten Handarbeiten, auch im Aufbereiten von Weiswahren aller Art. G 7, 2b. 65257

Eine junge alleinlebende Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Zu erfragen 72850 J. 4, 13. 3. St.

**Lehrling**

mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Expeditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 65893

Eine Mannheimer Cigarrenfabrik sucht einen Lehrling 71435

**Lehrling**

mit guter Schulbildung auf das Comptoir. Off. unt. Nr. 71835 an die Exped. d. Bl.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht auf sofort einen Lehrling 72383

**Jungen Mann**

mit tüchtigen Schulkenntnissen in die Lehre. Offert. unt. Nr. 72288 befördert die Expedition d. Bl.

In einem erlen Materialwaaren-Großhandlungshaus ist per September eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Näheres im Verlag.

**Lehrling**

mit guter Handschrift auf ein kaufmännisches Bureau gesucht. Offert. unt. No. 73042 an die Exped. d. Bl.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht Lehrling 73078

**Lehrling**

mit guter Schulbildung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling (Israel.) wird auf sofortigem Eintritt gesucht. Emanuel Weil, Metzgerei und Bucherei, Gailingen, Baden. 73081

**Miethgesuche**

Für ein Kleinfachbier-Geschäft wird ein passendes Raum 72602

**Raum**

gesucht mit kleiner Wohnung wohnlich Mitte der Stadt. Off. unter Nr. 72603 an die Exped. d. Bl. 72602

**Kleine Parterre-Wohnung**

für Familienhandlung geeignet, zu mieten ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69290 an die Exped. d. Bl.

**Wohnung**

Wohnung für ein Paar gesucht auf 3-4 Wochen möbl. Zimmer zu mieten. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unt. Nr. 72934 72934

**Magazin**

mit Bureauamlichkeiten gesucht. Off. Offerten unter Nr. 72935 an die Expedition d. Bl.

Ein großer gedeckter Lagerplatz od. ein Schuppen zu mieten gesucht. Ludw. Thiele, U. 1. 8. 73000

**Ein großer gedeckter Lagerplatz**

od. ein Schuppen zu mieten gesucht. Ludw. Thiele, U. 1. 8. 73000

**Ein großer gedeckter Lagerplatz**

od. ein Schuppen zu mieten gesucht. Ludw. Thiele, U. 1. 8. 73000

**Ein großer gedeckter Lagerplatz**

od. ein Schuppen zu mieten gesucht. Ludw. Thiele, U. 1. 8. 73000

**Magazine**

B 2, 6 Schöner Lagerraum mit od. ohne Comptoir 70687

U 8, 8 großes Magazin mit Comptoir u. Keller zu vermieten. 70144

G 7, 33 große Werkstätte od. Magazin nebst groß. Speicher zu vermieten. Näheres F 7, 11. 68851

H 8, 15 Stallung, Geräumig u. ar. Keller d. v. 70000

K 3, 23 1 geräum. trockenes Magazin d. v. 72112

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn- u. Lagerraum, a. als Bureau zu v. Näh. 3. Stod. 72863

Q 7, 25 gr. Geschäftsräume m. Gasleitung und Heizbar, zu verm. 71957

**Schöner Weinkel er**

zu vermieten. 68963  
Näheres D 7, 16. 3. Stod.

**Lagerplatz**

Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwefelwerk gelegendes Grundstück 3300 qm groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein großer, gedeckter Keller am Bahnhof zu verm. 72823  
Näheres im Verlag.

Die Hälfte meines Magazins in 8 5, 51, ca. 3000 qm Bodenfläche ist per sofort oder später eventl. auch in Abtheilungen zu vermieten. 72757

Rheinische Papiermanufaktur G 7, 14.

Hofraum zu vermieten. 71294 T 6, 16.

Rheinische Manufaktur, 7/9, schöne geräumige Werkst. m. Wohn. u. v. Näh. L 18, 14, 2. St. 73070

**Läden**

C 1, 16 Schaufenster, schöner großer Laden zu vermieten. 69447  
Näheres C 1, 16. parterre.

H 9, 20 2. St., 2 Zim., f. Compt. geeignet, zu verm. 73028

E 1, 12 im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstätte geeignet, zu verm. 67714

Große Bureauamlichkeiten mit Kaffengebilde sofort besetzbar zu verm. 70098  
Näheres Q 2, 5.

Contardstraße 15a, Laden mit Wohnung zu verm. 71926  
Näheres L 18, 14, 2. Stod.

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 70808

**Zu vermieten**

A 3, 7 2 Gaupenzim. a. ruh. 2 Leute zu v. 72495

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stod.; 8 Zimmer, Badezimmer, feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. in 4. Stod. u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 70271

A 6, 9 2. Stod., 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b. Comptoir im Hofe. 70067

A 6, 10 4 gegenüber dem Stadtpark. Wegzugsfall kann eine elegante 4. Stod.wohnung mit 6 Zim., Badz., Speisekammer und Küche sofort abgegeben resp. der Mietcontract übertragen werden.

B 5, 11 3. Stod., 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 70272  
Näheres F 8, 10, 2. Stod.

B 6, 20 3. Stod., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v. 69686  
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16 3. Stod., 8 Zimmer, zu vermieten. 71311

B 7, 16 3. St., 8 Zim. mit Zubeh. d. v. 71312

U 8, 8 3. St., 7 Zimmer nebst Zubeh., ebenfalls sehr Parterre Comptoir und Geschäftsfelder zu v. 70143

D 5, 15 Neugäßchen, her 2. Stod., 6 Zim. nebst Zubeh., sofort besetzbar, zu v. Näheres im 3. Stod. 69428

E 1, 10 3. St., 4 Zim., Küche u. Keller per November zu vermieten. Näheres 1. Etage. 72510

E 3, 14 3. Stod., 6 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 72609

E 7, 25 3. St., 9 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b. Comptoir im Hofe. 69447

F 4, 14 2. St., 4 Zim. u. v. 72880

F 4, 18 2. St., abgetheilte Wohn. 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 71835  
Näheres parterre links.

F 7, 11 3. Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. v. 72919

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh., bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermieten. 70071

F 7, 21 2. St., 4 Zim. a. kinderl. Leute zu v. 72482

G 3, 15 part., 4 Zim. m. Zub. zu verm. 72486

G 4, 21 2. St., 3 Zim. u. Küche, f. so. zu v. 70924

G 5, 15 2. St., 1 Zim., Küche u. Zub. d. v. 72710

G 7, 4 2. St., 2 Zim., Küche, abgetheilt, zu v. 71826

G 7, 31 2. od. 3. Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 72548

G 8, 21 1. Zimmer u. Küche zu verm. 72075

H 1, 12 2. St., ruhiges (4 Haus) 3 Zimmer, Küche u. Zub. f. so. od. spät. d. v. 72188

H 7, 5 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. d. v. 72541

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 70130

H 7, 26 1. St., Gaupenzim., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 73103

H 8, 15 2. St., 2 Zim., Küche, Keller f. so. od. spät. d. v. 72920

H 8, 23 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. pr. sofort zu vermieten. 70070  
Näheres H 8, 22, 2. Stod.

H 9, 21 2. Stod., 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubeh. pr. Sept. u. v. Näheres parterre. 71920

H 10, 1 2. Zim. und Küche an stille ruh. Leute zu vermieten. 73047

J 1, 4 2. St., neu hergerichtet, 4 Zimmer u. Zubeh. bis zum 1. Okt. zu v. 72193

J 2, 3 1. gr. Zim. m. Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. Näh. 2. Stod. 71916

J 2, 15 2. St., 3 Zimmer u. Küche, 5. St. Zim. u. Küche zu v. Näh. 3. St. 72515

J 3, 17 Part. und Gaupenzim. Wohn. zu v. 72526

J 5, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. bäh. zu v. Näheres J 5, 2, 2. St. 71917

J 5, 13 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 72340

J 7, 21 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. F 5, 15 im Laden. 72874

K 1, 6 2. St., 4-5 Zim. nebst Zubeh., auch als Bureau geeignet, bis 16. Oktober zu vermieten. 17. Stod. 72859

K 2, 17 Ringstr., 3 Zim., 2. St., Küche u. Zub. pr. 1. Okt. an ruh. Leute. 72181

K 2, 21 1. Stod., 5 Zimmer und Zubeh. pr. sofort zu vermieten. 70065

K 3, 5 2. St., neu hergerichtet Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Balkon u. Küche, sofort zu verm. Näheres part. 72921

K 3, 8 3. Stod., schöne Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Parterre befindet ob. T 6, 12, 3. St. 71268

K 4, 25, 1. Zim. f. so. u. 2 kleine Wod. pr. 1. Okt. zu v. 72597

L 2, 4 3. Gaupenzim. u. Küche zu verm. 71970

L 4, 4 3. St., 2 schöne leer. 3. a. ein. Damez. v. 71881

L 4, 5 Parterre, 2 Zim. u. Küche, auch f. Bureau geeignet, zu vermieten. 70885

L 10, 6 3. Stod., elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

L 13, 1 2. St., 7 Zimmer, 7 Zim., Badezimmer u. Zubeh., wegen plötzlichem Umzug auf 1. Oktober zu vermieten; auf 1/2 Jahr oder länger. 73046  
Näheres L 13, 1, 1 Treppe.

M 2, 3 3. St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. an kinderl. Familie oder als Bureau zu vermieten. 72195

N 1, 8 2. Stod., 6-7 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubeh. pr. 1. Oktober zu verm. 71335

N 3, 13 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. d. v. Näh. part. 71223

N 4, 17 2 Tr. 5. eine kleine Wohnung f. alleinst. Beherrsch. Dame wohnend f. v. 72192

O 2, 10 2. Stod., 2 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Kerle, Rechtsanw. geeignet, per Sept. Okt. zu verm. 70069  
Näheres zu erfr. B 7, 12. part.

O 5, 14 2. St., abgetheilte Wohn. 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 71835  
Näheres parterre links.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stodes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermieten. 70063

Q 4, 3 der 2. Stod. sofort zu verm. 71958

Q 4, 7 2. Stod., Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 72140

Q 4, 13 2. Zimmer u. Küche zu verm. 72515

Q 5, 15 2. Stod., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 72880  
Näheres Q 5, 14, Laden.

Q 7, 12a 2. St. schöne Gartenansicht, 6 Zimmer, Badezimmer etc., per sofort zu vermieten. 70068  
Näh. Comptoir, parterre.

R 3, 15 4. St., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu v. 71914

R 3, 15 4. St., 2 große Zimmer u. Küche sofort zu v. 73031

R 4, 2 2. Zim. u. Küche an ruh. Leute d. v. 72505

S 1, 23 5 Zim., u. Badezimmer f. so. zu verm. 71038

T 1, 1 2 unmöbl. Zimmer 1. Etage zu v. 72497

T 1, 1 3. St., 4 Zim. u. Zubeh., abgetheilt, zu v. 72498

T 2, 17/18 1 unmöbl. Zimmer zu v. 73033

T 2, 17/18 2. Zim. u. Küche zu verm. 73062

T 3, 5b eine kleine Wohnung zu verm. 71883

T 3, 9 2. St., 8 Zim. u. Küche f. so. zu v. 73008

T 3, 19 1. Zim. u. Küche zu verm. 71977

U 3, 15 Seitend., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. part. 72163

U 3, 20 Hinterh., 2. St., 1. freundl., abgetheilt, Wohn. zu vermieten. 72144

U 5, 3 2. St., 4 Zimmer u. Küche f. so. d. v. 72664

U 6, 12a (Friedrichsberg) eleg. 2. St., (Tele. Etage) 7 Zim., Küche, Badezimmer, Kellerr., pr. so. zu verm. Näh. U 6, 14 (Bureau) 72923

U 6, 27 2. Zimmer u. Küche Seitend., ebenfalls ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stod. vorn. 70798

**Sofort oder später.**

Alleinstehender Herr, der eine große Wohnung in gutem Hause inne hat, möchte einen Theil derselben (4 Zim., Küche etc.) an eine ruhige Familie verm. die ihm eventl. auch Wohn- u. Schlafzim. möblirt. Off. erbittet unt. No. 72864 an die Exped. d. Bl.

Schweizerstr. 41. f. so. u. b. 6. Okt. 2. St., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 72323

Latteralstraße No. 27. Schön, freundl., abgetheilt, Wohn. 3 gr. Zim., Küche, Mädchenzim. u. allem Zubeh. an ruh. Leute f. so. oder später zu verm. 72498

Ebenfalls 2 große Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 72923

Trautweinstr. 4. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. pr. 1. Okt. zu vermieten. 72182

Schweizerstr. 23, 2. Stod., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche u. Zub. pr. 1. Nov. ev. früher zu verm. Näh. Baden. 70590

Rheinamstraße 7b. 2. St., 3 Zimmer u. Küche, auch f. Bureau geeignet, zu verm. 71925  
Näheres L 18, 14, 2. St.

**Zu vermieten**

im Mittelpunt der Stadt eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Badezimmer u. Zubeh. in 2. St. Näh. B 7, 12, 2. St. 73034

Schlößgartenstr. L 13, 1 (Eckhaus), 2. Etage von zwei Häusern ineinandergehend, bestehend aus 12 Zimmern und allem Zubeh. sowie der 4. Stod., bestehend aus 7 Zimmern, weggangsbald pr. sofort zu vermieten. 73066  
Näheres L 13, 17c, 4. Stod.

Rheinamstraße 59/61 2. St., schön geräum. Zim. zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 73071

**Leinwandring, J 9-3637, Ecke des Jungbusch,**

Parterrewohnung, 5-6 Zimmer mit Zubeh. sofort zu vermieten, eignet sich der Lage wegen, Cafeterien, zu Bureau und Wohnung eines Expeditions- oder sonstigen Geschäftes. 71937

**4-12 Mark**

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser, und Keller zu verm. 70123  
Trautweinstr. Nr. 8-10. Schwabingerstr. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Ringstr. 15. Quersstraße 21. 70129

1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute ohne Kinder od. eingetrag. Verlobt zu vermieten. 67481  
Näh. U 4, 11, 2. Stod.

Ein leeres Zimmer zu verm. 71943

**Möbl. Zimmer**

B 2, 10 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 72549

B 4, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 70101

B 5, 11 part., auf die Str. 2 geh., 1 fein möbl. Zim. mit Schlafcabinet, u. 1 gut möbl. Zim. f. so. d. v. 72065

B 5, 19 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 73067

C 2, 2 1 Tr., ein schön möbl. Zim. u. d. Hofe geh., mit sep. Eing. zu verm. 72683

C 3, 9 schön möbl. Zimmer billig zu verm. 72148  
Näheres C 3, 9, im Laden.

C 4, 4 gut möbl. Wohn. u. Schlafzim. zu verm. 72141  
Näheres 2. Stod.

C 4, 5 2. St. hoch, Wohn. u. Schlafzimmer per so. zu verm. 71892

C 4, 5 2. St. 1 möbl. Wohn. u. Schlafzim. per so. zu verm. 72853

C 7, 7 2. St., 2 elegant möbl. Zim. (Schlafzim. u. Salon) pr. 1. Oktober zu verm. eventl. m. Pension. 72165

D 3, 4 part., 1 gut möbl. Zim. und Schlafzim. an 2 Herren zu verm. 72580

D 4, 17 mehrere möbl. Zim. pr. 1. Okt. d. v. 72002

D 5, 11 3. St., 1 g. möbl. Zim. f. so. zu v. 72034

E 1, 5 3. St., 2 gut möbl. Wohn. u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 73092

E 1, 8 schön möbl. Zim. u. v. Näh. part. 71538

E 2, 45 3. St., 1 g. möbl. Zimm. m. od. ohne Pension f. so. zu vermieten. 72675

E 2



MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI

160 Arbeiter

J. Losenhausen

DÜSSELDORF-GRAFENBERG

75 Arbeitsmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN

für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den grössten Abmessungen, Hähne aller Art, Schieber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandszeiger mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerspringen des Glases, pat. Condensationsklappe (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN

für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft, besonders: Waggonwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung, Fuhrwerkswaagen neuester Constructionen sämtlich mit vorzüglichsten pat. Entlastungsvorrichtungen, Krahnwaagen, Lagerhaus- und Rollbahnwaagen, Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängebahn-, Vieh- und Molkereywaagen etc.

TRANSMISSIONEN

nach Patent Lorenz, einfachste und beste Lager mit beweglichen Lagerschalen, Wellen mit Kupplungen verschiedener Systeme, Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

HEBEMASCHINEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder electricischen Antrieb, z. B.: Lauf- und freistehende Krahnne jeglicher Construction und Grösse, Aufzüge mit den neuesten Sicherheitsvorrichtungen für Fabriken und Waarenhäuser, Aufzugsmaschinen, Kabelwinden, Flaschenzüge für Seile oder Ketten, besonders Schraubflaschenzüge besten Systems, Locomotiv- und Schlittenwinden, Ketten etc.

WERKZEUGMASCHINEN

für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Stossmaschinen, Lochmaschinen und Scheren, Schleifmaschinen und Schleifsteintrüge, Kaltzügen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eisernen Schmiedeherd-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und gewöhnliche Schneidbänke, für Holzbearbeitung; Kreisl- und Bandsägen, etc. etc.

PUMPEN

aller Art für Hand-, Riemen- oder directem Dampftrieb als Haus- und Hofpumpen, transportabel und feststehend, für Bau- und landwirthschaftliche Zwecke mit besonders unempfindlichen Ventilen; Kellereipumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Bassinspumpen, Centrifugalpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

TRANSPORTGERÄTHE

namentlich Schmalspurgelände mit zugehörigen Wagen, Dreharbeiten, Weichen etc. sowie auch Handfuhrgeräte, eisernen Schloßkarren, für Fabriken, Ziegeleien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE

Rippenrohre u. Dampföfen deutsch. u. amerik. Form, Flanschrohre für Dampf- u. Wasserleitungen, ferner Original-Phönix-Rostklappe in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

liefert ferner in nur erster Güte:

WERKZEUGMASCHINEN

für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Stossmaschinen, Lochmaschinen und Scheren, Schleifmaschinen und Schleifsteintrüge, Kaltzügen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eisernen Schmiedeherd-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rohr- und gewöhnliche Schneidbänke, für Holzbearbeitung; Kreisl- und Bandsägen, etc. etc.

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung.

Reparaturen

von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von Wilh. Bixinger, C 2, 7, 70801 gegenüber dem „rothen Schaf“, Ankauf von altem Gold- u. Silber

Trauringe

werden von mir selbst zu den billigsten Preisen unter Garantie nach Wunsch angefertigt. 72291 Ferd. Angenstein, L 2, 6.

Wer

ein Klavier oder sonst ein Instrument, gut reparirt oder fein gerichtet haben will, wende sich gefl. an Instrumentenbauer 68970 F. H. Schmidt, G 3, 11.

Nur für Wirthe.

Russ. u. amer. Billards, neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität zum Preise von 200 Rl. an. Muster zur gefl. Ansicht bei 70842

J. Schönberger,

Möbellager, S 1, 9a u. T 1, 13. Eine haatlich geprüfte Lehrerin, welche längere Zeit im Auslande thätig war, ertheilt bei möglichem Honorar gründlichen Unterricht im Englischen, Französischen, sowie in der Musik. 71691

Marie Nebinger,

U 6, 10, 3. Stof. Ringstraße. Eine haatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache, sowie Nachhilfestunden in der Musik u. allen deutschen Fächern. Honorar sehr mäßig. Adresse gef. zu erf. in der Exp. 72960

Ein leicht fählicher französischer Unterricht

nach einer Conversations-Methode an Damen, auch an Anfängerinnen bei möglichem Honorar, wird ertheilt. Näh. im Verlag. 72947

Mit. 8000,

prima II. Hypothek, 5% auf gebräugtes rentables Anwesen, ist abzugeben. Jedes Risiko oder Verlust ausgeschlossen! Offert. unt. M. R. No. 72684 an die Exped. bis. Bl. erbeten.

Spezialität: Beerenwein

Empfehle meine selbstgestellten Obst- und Beerenweine, als: Johannis-, Heidelbeer- und Stachelbeer-Weine, vom feinsten bis zum grössten Quantum. In Gebirgen frei ins Haus. Kleinverkauf über die Strasse. 69659 Frau Anna Vorländer, Beckenheimerstr. 64.

Massenmörder. Preis 20 Pf. Für alle Krankheiten. Jede Spritze abnehmbar. S. J. Cohen, Ch. Fabr. Wiederverkäufer gesucht. 64489

In kürzester Zeit verschwinden alle Uneinlichkeiten der Haut als: Flechten, rote Flecke, Hautausschläge, Uebelriechender Schwitz etc. durch den täglichen Gebrauch von: Cheerschwefel-Seife

von Brannmann & Co., Nadebeul-Dresden. 71921. Preis 1/2 Rl. bei: Apoth. Schellenberg, Drogeriapothek, Apoth. H. Herz, Kindornapothek, Wm. Meurin, L 2, 8.

Ausverkauf von Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, Coco's, Linoleum, Ledertuchen, Angorafellen, Cretonnes etc. wegen vollständiger Aufgabe obiger Artikel zu und unter Fabrikpreisen. J. H. May, E 1, 7. Telephon 888. E 1, 7. Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt. 71952

Mittheilung. Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, das sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter 1895/96 eingetroffen sind. Noch niemals war mein Lager in solch reichhaltiger Auswahl und mit solch hervorragend aparten Neuheiten der Damenmäntel-Confection ausgestattet wie in dieser Saison. Es dürfte von Interesse sein, meine Ausstellungen (in 5 Schaufenstern) zu besichtigen. 72781. F 1, 10 Marktstr. Sophie Link F 1, 10 Marktstr. Mannheims grösstes Etablissement für Damenmäntel.

Fächer in Straußfedern, Gaze, Seide mit feinen Malereien u. Gestellen von M. 1.- bis 60.- 72783 für Ball, Theater u. Soirée. Reichste Auswahl. Billigste Preise. S. H. Schloss jun., E 1, 16, Planken.

Große Betten 12 M. (Couches, Unterbetten, zwei Betten mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lutzig, Berlin S., Ringstr. 48, Berlinische Schloßstr. Viele Anerkennungs-schreiben. 70279. Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt und angewebt. 72653. C 1, 8 Decm. Berger, C 1, 8.

Kühnle's Privat-Tanzinstitut. Zur Completirung meiner sämtlich in diesem Monat beginnenden Wintercourse 1895/96 nehme ich noch weitere gefl. Anmeldungen entgegen und bitte dieselben baldigst machen zu wollen. 72270. J. Kühnle, A 3, 7 1/2. Gestaltlich gezeichnet.

1895er NEUHEITEN in Tapeten, d. Kaufhaus gegenüber Breite Strasse. Tapeten-Haus von DERBLIN. Gegründet 1842. für jeden Bedarf. Ausserordentlich Billig. Vielseitig Gut.

Mannheim. Nationaltheater. Gr. Bad. Hof- u. Mittwoch, den 18. Sept. 1895. 6. Vorstellung im Abonnement A. Die Afrikanerin. Große Oper in 5 Acten von Seribe. Deutsch von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer. (Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langen. Regisseur: Herr Hilbrandt.) Don Pedro, Vorkämpfer im Rathe des Königs von Portugal Herr Böhring. Don Diego, Admiral Herr Starke. Ines, seine Tochter Herr Starke. Vasco de Gama, Marine-Offizier Herr Gil. Don Moor, Mitglied des Rathe Herr Hilbrandt. Der Groß-Inquisitor von Lissabon Herr Marx. Der Oberbramin Herr Wagner. Anna, Ines Begleiterin Fräul. Wagner. Seltsa, ) Fräul. Wagner. Relasco, ) Fräul. Tracema. Ein Bramine Herr Peterk. Erster ) Herr Rüdigel. Zweiter ) Herr Strübel. Ein Diener des Rathe Herr Moser II. Marine-Offiziere, Bischöfe, Räte des Königs von Portugal, Indier, Palatin beiderlei Geschlechtes, Rathshöner, Offiziere, Soldaten, Matrosen. Der 1. und 2. Act spielt in Lissabon, der 3. auf einem Schiff, der 4. und 5. auf der Insel Robogascar. Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts. Ines: Fräul. Esargay als Antitrübelle. Vasco de Gama: Herr Demuth als Gaste. Relasco: Herr Lauchhardt. Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Zwischen dem dritten und vierten Act findet eine größere Pause statt. Gewöhnliche Preise. Donnerstag, den 19. September 1895. 7. Vorstellung im Abonnement B. Der Prinz von Homburg. Schauspiel in 5 Acten von Heinrich v. Meiß. Anfang 7 Uhr.